

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gepaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluss für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 152

Samstag, 21. December 1901.

40. Jahrgang

Ein Wortprägung.

Von einem alten österreichischen Parlamentarier.

Kürzlich soll nach unwiderprochener Zeitungsnachricht der österreichische Justizminister Freiherr von Spens-Wooden, der Sprößling einer jener, wie der große Napoleon behauptet, vierzig adeligen Familien, von welchen Oesterreich regiert wird, sich gegenüber einer Priesterabordnung geäußert haben, daß es ihn anekle, so oft er den „Scherer“ anschau. Daß eine Priesterabordnung bei einem österreichischen Justizminister Schutz zu suchen hätte, scheint überflüssig. Man sollte doch meinen, daß es Juden und Römlingen nicht leicht nach noch mehr Gewogenheit der österreichischen Justiz verlangen könnte, als ihnen, wie seit Kaiser Josephs Zeiten schon so oft, auch heute wieder mit ungemessener Freigebigkeit geboten wird. Es dürfte sich also wohl, wenn auch hinter das Gewand eines Wittganges versteckt, doch mehr um eine Kundgebung warm empfundener Dankbarkeit für die Haltung gehandelt haben, deren sich seit der Amtseinführung des damaligen Justizministers, dessen unmittelbarer Untergebener und Werkzeug, der Innsbrucker Pressstaatsanwalt, gerade gegenüber dem um die Befreiung der Geister verdienten „Scherer“ beleihtigt. Diese Dankbarkeit läßt sich begreifen.

Wer aber auf etwas über fünfzig Jahre zurückdenkt, wird eine gewisse Ähnlichkeit in der Lage der Dinge zwischen damals und jetzt nicht bestreiten wollen. Was bis kurz vor und ebenso unmittelbar nach den heilsamen Gewitterstürmen des erlösenden Jahres 1848 in Oesterreich die Macht

in der Hand hatte, ist von dem, — sich jetzt nach diesen „Fleischtopfen Aegyptens“ lebendig zurücksehnt und auch jetzt im Stillen hofft, demnächst herzhast zugreifen zu können, nicht allzu verschieden. Derselbe angebliche „Ekel“ vor allem, was mit der Befreiung der Geister zusammenhängt, der aber in Wirklichkeit doch nur die Bangigkeit verräth, daß andere, größere Kreise endlich vom Ekel über ganz andere Dinge übermannt werden könnten, ist auch damals schon ebenso unverhüllt zum Ausdruck gekommen. Nur das Wort war ein anderes. Kurzweg als „Canaille“ wurde damals alles bezeichnet, was sich dem System nicht willig zu Füßen legen wollte. Das eine der beiden Roseworte war nicht schwerer zu etragen, als das andere. Ebenso wie es heute unseren „Scherer“ sicher nicht zur Gewissensforschung drängen wird, wenn er erfährt, daß er bei einem Spens-Wooden Ekel erregt, war es auch damals für jeden, der allen Drohungen und Verlockungen der „Gutgefinnten“ widerstand, kein drückendes Gefühl, seitens jener Sorte als zur Canaille gehörig befunden zu werden. Es hat kein Heldentum bedeutet, über diesen Schimpf nicht in Unruhe zu gerathen, kaum mehr als irgendein anderes Modewort hat sich die schmeichelhafte Bezeichnung dem Gedächtnisse eingepägt.

So sind dreißig Jahre durchs Land gegangen, ohne daß sich besondere Gelegenheit geboten hätte, die alten Erinnerungen wieder aufzufrischen. Erst als auf jesuitischen Filzschuhen die „Versöhnung“ ins Land geschlichen kam, und mit ihr die officielle Lüge sich in ihrer ganzen Brutalität wieder offen

als Princip aufgespielt hat, konnte es nicht länger ausbleiben, daß die alten Erfahrungen wieder hervorgeholt und — erst jetzt — in Wahrheit verstanden wurden.

Um, was sich von da ab in Oesterreich abgespielt hat, kurz und bündig zusammenzufassen, hat es nur jenes eine Wort gegeben, welches — wohlgernekt — zwischen Vilagos und Solferino — von denen hinausgegeben wurde, die, so oft sie auch schon zur Herrschaft gelangt sind, es doch in allen Gliedern gespürt haben, daß ihre Herrlichkeit nicht von Dauer sein könne. Auch damals hat das aus der Redeweise der französischen „Restauration“ herübergeholte Wort seinen guten Sinn gehabt. Jawohl, es gibt Canailles auf der Welt, in sittlicher Beziehung noch unter dem stehend, und für die Zeitgenossen noch weit bedenklicher als das, was man schlechtweg als die „Bestie im Menschen“ zu bezeichnen pflegt. Keinen Stand, keine Berufsart, keine sociale Gruppe gibt es, in der die Canaille nicht vertreten wäre. Nur eine grobe Irreführung hat darin bestanden, die gemein-schädliche Canaille unter den Sanäculottes zu suchen. Die Land und Volk, Thron und Bürgerthum gleich bedrohende, die staatsgefährliche Canaille ist einzig und allein die Canaille im Frack.

Wie oft ist es schon versucht worden, diese Sorte richtig zu schildern, ihre moralische Niedrigkeit, wie ihre Gemeingefährlichkeit in Worten begreiflich zu machen, aber wie lau, wie flau erscheint auch die flammendste Redeweise gegenüber dem, was der künstlerische Stiff des „Scherers“ in leichten Strichen zur Anschauung gebracht hat.

Der Todtenkopf.

Ein Bild aus Marburgs Vergangenheit von J. Kelsch.

Es war eine gar schwere Zeit für Marburg um das Jahr 1480. Erzbischof Bernhard von Salzburg hatte die Ungarn gegen Kaiser Friedrich aufgehetzt, die dann auch Peitau, Mann, Pichtenwald, Landsberg und Leibnitz vorgeblich für Salzburg besetzten.

König Matthias von Ungarn belagerte Nadersburg und Fürstfeld und seine leichten Reiter verbrannten vor des Kaisers Augen die Vorstädte von Graz. Von Fürstfeld zurückgeschlagen, rückte das Ungeheuer vor Marburg, erstürmte die Feste Ober-Marburg und umschloß die Stadt.

Tapfer wehrten sich die Bürger unter dem Befehle des Bürgermeisters Benedict Sattl. und ihre Karthausen auf den mit Noth hergestellten Bollwerken hielten manchen Sturm der angreifenden Magyaren ab.

In einem Gemache des Schlosses Ober-Marburg schritt ein hochgewachsener Krieger in der reichen Tracht eines ungarischen Feldhauptmannes auf und nieder; das Haupt aber bedeckte ein stählerner Helm mit geschlossenem Visier. Niemand außer dem Könige hatte dem Hauptmanne Paninsko noch hinter das Visier geschaut und mit Grauen und Scheu betrachtete der gemeine Mann diesen räthselhaften Officier.

Die Thüre öffnete sich und ein Mann in der Tracht der kaiserlichen Schützen trat herein und verneigte sich tief vor Paninsko, welcher hastig auf ihn zutrat.

„Wie steht es?“ frug er den Eingetretenen, welcher nun einen Plan aus dem Sacke zog und mit dem Finger auf einen bestimmten Punkt wies, antwortete:

„Pubenhofer, der Fleischermeister und Mottenführer, wird morgen auf der Wastel der zwei Höhen (beim heutigen Friedhof) sein.“

„Dort also, dort wird morgen der Kampf am wüthendsten tosen?“, rief Paninsko. „Höre! Morgen bringst Du mit mehreren Leuten durch den Garten — wo die Ecke vorspringt, zum Thurme — dorthin dränge Pubenhofer. Wirf ihn — wenn nicht anders — über die Wöschung. Andreas ist in der Stadt, er soll sich in die Nähe des Pubenhofer drängen und ihn verwunden, aber ja nicht tödten. Lebendig will ich ihn haben! Hörst Du, bei Deinem eigenen Leben — lebend will ich ihn!“

Fast schreiend, in heftigster Erregung, hatte Paninsko die letzten Worte ausgestoßen.

„Geh jetzt, ich will allein sein!“

Jetzt hatte sich die Thüre hinter dem Diener geschlossen und Paninsko schob den Riegel vor. dann nahm er den Helm ab.

Ein entsetzlicher Anblick! Ein fürmlicher Todtenkopf ließ sich sehen. Die Ohren waren glatt abgeschnitten und die Nase fehlte, ebenso die Oberlippe. Tief in den Höhlen funkelten die schwarzen Augen wie Irrlichter. Nun nahm Paninsko einen Metallspiegel und ein furchtbares Lachen ertönte, als er sein verunstaltetes Gesicht sich darin wieder-spiegeln sah.

„Der schöne Paninsko — der schönste Page am Hofe Friedrichs! Der Geliebte der schönsten

Frau Marburgs! — Hol's der Satan, hätte nicht gedacht, daß ein paar Stücklein Fleisch einen Menschen zum Teufel verwandeln können. Nicht bloß äußerlich, auch innerlich. — Pubenhofer! Du hast Dich fürchterlich gerächt für ein süßes Stündchen bei Deiner Margaretha, aber Du hast dem Teufel ins Handwerk gepfuscht, und wenn Menschenblut einen Wert hat, so kannst Du eine schöne Menge auf Dein Gewissen nehmen. Man nennt mich nicht umsonst den Bluthund und die Städte und Märkte in Feindesland haben es erfahren! Das soll nicht umsonst sein — jetzt kommt der Bathe all der Herrlichkeit, der Meister, der meine Seele so blutdürstig gemacht, an die Reihe und dann — soll's ein Ende sein.“

Ein Klopfen an der Thüre störte Paninsko in seinem Selbstgespräche auf und hastig setzte er den Helm aufs Haupt und öffnete. Haugwitz von Siebersdorf, Cernahora und Andrá von Weißbriach, die Feldhauptleute König Matthias' traten ins Gemach, um Kriegsrath zu halten.

Morgen mußte ein großer Sturm versucht werden, denn die kaiserlichen Truppen waren schon bei Ehrenhausen und im Begriffe, über den Blatsch zu gehen und aus Kärnten her drohten die Türken.

Am nächsten Tage donnerten die Karthausen von den Wällen Marburgs und mancher Ungar sank auf den Wiesenboden, der Marburg umgab. Die nördliche Seite war die meist bekämpfte, überhaupt die nordwestliche Ecke, wo Mottenführer Pubenhofer commandierte.

Mitten im Getümmel des Gefechtes ver-

In derselben Nummer 23 vom 1. Julmonds 1901, in der die Eingangs erwähnten Worte des Justizministers als Merke festgelegt sind, ist auf Seite 14 unter der Bezeichnung „Das österreichische Triangel“ das Ebenbild der Kanaille im Frack verewigt, so klar, so sprechend, daß fortan jede in Wort gefasste Begriffsbestimmung entbehrlich wird. Fast wäre man zu glauben versucht, daß der Künstler die eingehendsten Porträtstudien sich nicht habe verbrießen lassen, um die Fälle von lebenden Urbildern des strupel- und gewissenlosen Machtprozes so überwältigend zutreffend in ein einziges Scheusal zusammenzufassen zu können. Ja, so sieht sie aus, so leibt und lebt sie, die Kanaille im Frack, der noch zu allem Ueberflus links der Jude und rechts der Pfaffe aus der Halsbinde herausgewachsen. Unter den Augen des Staatsanwaltes wandelt sie ohne Strällingsgewand, ohne Handschellen, ohne den in den Rock eingenähten gelben Fleck, ohne Kutte und unbehelligt in unserer Mitte. Kein anderes Mainszeichen ist ihr angehängt, als die ihr von der Natur mitgegebene, unträgliche, Abscheu und Ekel erregende Frage, die jeden ehrbaren Kern rundweg ausschließt.

„Scherer“, das hast Du gemacht, und jetzt weist Du auch, warum es gewisse Leute ekelt, wenn sie Dich anschauen.

Sowohl, Herr Justizminister, Excellenz Freiherr von Spens-Booden, Sie haben das richtige Wort geprägt. Wer immer den wackeren „Scherer“ zur Hand nimmt, muß mit jenem heilsamen Ekel erfüllt werden, der, wenn es nicht schon zu allem zu spät ist — vielleicht — noch zum Guten führen kann.

Politische Umschau.

Inland.

Rothschild's Einkommensteuer.

Anfrage des Abg. Herzog und Genossen an Seine Excellenz den Herrn Finanzminister in Betreff der von Baron Albert Rothschild entrichteten Einkommensteuer und einer Reform des Gesetzes über die Einkommensteuer. Das „Deutsche Volksblatt“ in Wien theilt in seiner Nummer 4652 die Jubilanz des Wiener Hauses Rothschild mit. Danach beziffert sich das Activoaldo dieses Hauses mit 11.116.594.672 K 12 h, also mit über 11 Milliarden Kronen. Daß diese Riesensumme, welche einerseits in sicheren Renten und Effecten, andererseits in erträgnisreichen Großunter-

schwand Pubenhofer, wie durch Zauberei, doch stürmten gerade die Ungarn am ungestümsten und es bedurfte der größten Anstrengung aller, die Feinde abzuwehren.

Der Sturm wurde abgeschlagen und die erschöpften Marburger hielten Post. Man vermißte Pubenhofer und trotz allen Absuchens konnte man ihn nicht finden.

Hinter dem jetzigen Calvarienberge in einem halbverbrannten Wingerhause finden wir Paninsko und Andra von Weißbriach wieder, umgeben von einer Schar Knechte. Am Boden aber, wundenbedeckt, lag die gewaltige Gestalt des Rottenführers Pubenhofer.

Tiefe Stille herrschte, nur unterbrochen vom Aechzen des Pubenhofer. Eine Handbewegung und die Knechte entfernten sich, nur der Weißbriacher blieb bei Paninsko zurück. Lange starrte dieser auf Pubenhofer nieder, schwer hob und senkte sich seine breite Brust — dann hob er den Helm empor. Erschrocken wich sein Freund Weißbriach zurück und Pubenhofer stieß einen Angstschrei aus.

„Erschrick nicht, Freund Andreas, — wie ich jetzt dastehe, ein Scheusal ohne Gleichen, dazu hat mich jener gemacht. — Höre mich an und urtheile, ob meine Strenge berechtigt ist, oder nicht. Vor Dir will ich entschuldigt sein. Ich war Page am Hofe Friedrichs und ein Freund des Sohnes des Landrichters. Es war im Jahre 1462. Kaiser Friedrich rüstete zu Marburg einen Theil des Heeres aus, um gegen den unruhigen Albert nach Wien zu ziehen.

nehmungen angelegt ist, einen den bürgerlichen Durchschnittszinsfuß übersteigenden Gewinn abwirft, dürfte wohl außer Zweifel stehen. Rechnet man aber nur eine vierprocentige Verzinsung — was aber entschieden viel zu niedrig gegriffen ist — so ergibt sich für das Haupt des Wiener Hauses Rothschild, „Baron“ Albert Rothschild, aus seinem Vermögen ein Einkommen von 445 Millionen Kronen im Jahre, das ist 37 Millionen Kronen im Monate, $1\frac{1}{2}$ Millionen Kronen im Tage und 52.000 Kronen in der Stunde. Wenn man bedenkt, daß Millionen und Abermillionen ehrlich arbeitender Staatsbürger sammt ihren Angehörigen am Hungertuche nagen, daß Noth und Elend immer weitere Bevölkerungskreise erfaßt, dann erscheint das Vermögen und das Einkommen des einzigen Juden Albert Rothschild als sündhafter Frevel, dann wird es begreiflich und erklärlich, warum die Bevölkerung Oesterreichs trotz allen Fleißes, trotz aller Strebsamkeit immer mehr der Verarmung anheimfällt, dann wird es erklärlich, warum unser unglücklicher Staat unaufhaltjam seinem Untergange entgegengeht. Solche staatsgefährliche Riesenvermögen wären ja geeignet, einen kräftigen Staat zugrunde zu richten, um wie viel weniger kann unser auch an anderen Nebeln krankendes Staatswesen diesen das Volksvermögen wie ein Schwamm das Wasser auffaugenden Capitalien Widerstand leisten. Nach unserem bestehenden Gesetze über die Einkommensteuer, welches leider auch für die allergrößten Einkommen nicht über 5 Procent hinausgeht, hätte der Jude Rothschild — ein Einkommen von bloß 445 Millionen Kronen, was, wie schon erwähnt, viel zu niedrig gegriffen ist, angenommen — jährlich etwa 22 Millionen Kronen an Einkommensteuer zu entrichten. Da aber das Haupt des Wiener Hauses Rothschild schon vor Jahren im Reichsrathe als Staatsbetrüger gebrandmarkt worden ist, da der „Baron“ Rothschild aber auch — wovon bei einer späteren Gelegenheit die Rede sein soll — sich nicht scheut, den Staat um die diesem zukommenden Stempel zu betrügen, so ist es gar nicht unwahrscheinlich, daß „Baron“ Rothschild sein Einkommen niedriger angibt, als es in Wirklichkeit ist, um den Staat um einen Theil der Steuern zu betrügen. Aus den angeführten Gründen richtet der Gesehrtigte an Seine Excellenz den Herrn Finanzminister nachstehende Fragen: Welche Summe zahlt der „Baron“ Albert Rothschild als Einkommensteuer? Können die Völker Oesterreichs darauf rechnen, daß endlich einmal durch eine Reform unserer Steuergesetzgebung die furchtbaren Lasten erleichtert werden, welche heute auf die Schultern der arbeitenden Bevölkerung unerträglich drücken? Kann darauf gerechnet werden, daß durch eine von allen Staatsbürgern — mit Ausnahme weniger hunderter Millionäre — geforderte ausgiebige Erhöhung des Einkommensteuercentus für große Einkommen endlich einmal den

Ich war mit dem Hofe in Marburg. Bei einem Feste sah ich Margaretha, die Frau dieses Mannes. Meine Bewerbungen blieben nicht unerhört, meine höfischen Manieren bezauberten die einfache Bürgerfrau. Doch ich schwöre es Dir, Weißbriacher — auch Dir Pubenhofer — es ist nichts zwischen uns geschehen, was die Ehre dieser Frau vernichtet hätte. Ja, Pubenhofer — starre mich an — nichts ist geschehen! Bei einem Zusammensein in der Au wurden wir von einem Bürger gesehen und verrathen. Nun kommt die fürchterliche Tragödie. Mit gleisnerischer Miene lud mich dieser Mann auf sein Weingut in den Windisch-Büheln. Ahnungslos und leichtsinnig gieng ich in die Falle. Auch seine Frau wußte nichts von seinem fürchterlichen Vorhaben.

Draußen fand ich die Frau allein — nun, einige Zärtlichkeiten wurden von uns getauscht, im Wahne, wir seien allein, da Pubenhofer die Nacht richt hinterbringen ließ, er sei mit einem Freunde nach Pöbnaig gegangen und werde baldigst kommen.

Da öffnete sich die Thüre und Pubenhofer mit seinen Fleischerknechten stürzte herein und bald war ich — obwohl ich mich, vom Erstaunen erholt, gewaltig gewehrt — gefnebelt wie ein Stöck Holz. Ich erwartete mit Bangen den Todeskreich, als Pubenhofer sein Schlachtmesser zog und es prüfend über einen Fingernagel zog. Ich bat ihn um Erbarmen für die Frau und versicherte ihm, daß seine Ehre nicht in dem Maße gekränkt sei, als er dachte.

„Fürchte nicht, schöner Knabe“, rief er höhnlachend. „Fürchte nicht um Dein Leben, auch nicht um Deine Buhle. Ihr könnt Euch weiter lieben —

staatsgefährlichen Riesencapitalien das Ausplündern des Staates und der Staatsbürger wenigstens einigermaßen erschwert werde und die Bedürfnisse des Staates in erhöhtem Maße von den Besitzern der großen Einkommen gedeckt werden? Bis zu welchem Zeitpunkte ist eine diesbezügliche Regierungsvorlage zu erwarten? Gedent Seine Excellenz gegen den „Baron“ Rothschild für den Fall, als er durch zu geringes Einkommenbekenntnis den Staatsfädel geschädigt hat, die strafgerichtliche Verfolgung wegen Betrug zu veranlassen?“ (Folgen die Unterschriften.)

— Die Auflösung der Handels- und Gewerbekammern ist erfolgt. Zugleich werden die neuen Wahlordnungen für die Kammern verlautbart.

— Die Niederlegung des Reichsrathsmandates hat vorgestern der bisherige Präsident und Reichsrathsabgeordnete der Handels- und Gewerbekammer Leoben, Endres, angekündigt.

— Unter dem Vorzuge des Abg. Schönerer wurde in der alldeutschen Vereinigung der Beschlus gefasst, anlässlich der Ueberfiedelung des Deutschen Arbeiteramtes nach Wien, und wegen Ausgestaltung desselben, die Vertreter sämmtlicher deutsch-völkischer Arbeiter- und Gehilfenvereine zu einem Vertretertage nach Wien im Monate Jänner 1902 einzuberufen. Die Einladungen werden in den nächsten Wochen versendet werden.

Ausland.

Sonnen in Südafrika.

Einem unter diesem Titel erschienenen Werke des Dr. Wilhelm Vallentin (Capitän in Pretoria) entnehmen wir zur Rechtfertigung dieses Titels folgende Stelle aus dem 7. Capitel: „Die britischen Soldaten haben ein eigenes System ausgefunden, um jungen Mädchen von 12 bis 15 Jahren Gewalt anzuthun. Sobald bekannt wird, daß sich auf einem Burenhofe keine Männer aufhalten, brennt man die Farm nieder. Alles bis auf das letzte Stück Brot wird weggenommen. Nun stehen die unglücklichen Frauen, aller Hilfsmittel beraubt, im Felde. Es bleibt ihnen nichts übrig, als im englischen Soldatenlager um Nahrung zu bitten oder elend mit ihren Kindern zu verhungern. Die Frauen, wohl wissend, was ihnen von den Soldaten bevorsteht, schicken dann gewöhnlich junge Mädchen von 12 bis 15 Jahren, die zwar groß genug sind, um ihre Bitte vorzutragen, deren zartes Alter sie aber nach Ansicht der Burenfrauen vor Hoheiten schützt. Die Soldaten aber entlassen diese Kinder unter irgendeinem Vorwande nicht, bevor sie ruchlose Gewaltthat an ihnen ausgeübt haben. Die armen Kinder können auch wohl nicht energisch Widerstand leisten. Ihr Hunger zwingt sie und das Bewußtsein, daß Mutter und kleine Geschwister verhungern müssen, wenn sie ohne

aber so schön darfst Du nicht mehr sein, sonst würdest Du ihr untreu, wie sie mir.“

Und nun blühte sein Messer über mir, ein heißer Schmerz an meinem linken Ohre belehrte mich, was der Wütherich vor hatte. Bald waren beide Ohren, die Nase und die Oberlippe weggeschnitten — kaltblütig wischte er sein Messer ab und riß mich empor.

Die Frau war ohnmächtig geworden; auch ich sank bald, von Blutverlust erschöpft, nieder. Als ich erwachte, lag ich in einer Bauernhütte in der Nähe von St. Leonhard. Landleute hatten mich an einem Kreuzwege liegen gefunden. Auf meine Frage nach der Frau sagte man mir, sie sei wahnsinnig gewesen und habe sich in einem Teiche ertränkt. — Als ich mich in einem Metallgefäße spiegeln sah, erschraack ich vor mir selbst und überall, wo ich hinsah, entflohen die Leute oder wollten mich todt-schiagen. Da wandte ich mich nach Ungarn und König Mathias nahm mich auf und nennt mich jetzt seinen getreuesten Feldhauptmann. Mein Rachedurst trieb mich zu Heldenthaten, denn ich haßte jeden, der ein hübsches Menschenanlich trug, der lieben konnte und geliebt wurde. Ich liebte auch — doch nie sah die Dame mein Antlitz und in meinem Herzen vergrub ich meine Sehnsucht nach dem Leben nach Liebe — und mit Blut war mein Weg gezeichnet.“

Stöhnend waren die letzten Worte Paninskos Munde entflohen und schwer athmend stützte er sich auf sein Schwert, während Weißbriach tieferschüttert sich abwandte. — Pubenhofer schrie auf: „Also nicht bei Dir ist mein Weib?“

Nahrung zurückkehren. Ich habe viele solch unglücklicher Mädchen selbst von 14 Jahren gesehen, die in anderen Umständen waren. Es war ein Anblick zum Steinerbarmen. Welche Schmerzen, wie viel Thränen, welch niederschmetterndes Gefühl der Schande, unter brutaler Gewaltanwendung den eigenen Körper dem verhassten Feinde überlassen zu müssen! Welch erbärmliches Gefühl des Schimpfes, von demselben Mordbrenner, der vielleicht den Vater oder Bruder erschossen, der Haus und Hof niedergebrannt und alles geplündert hat, vergewaltigt und geschwängert zu sein! Thatsache ist, daß bis jetzt etwa 35 Procent sämtlicher Burenfrauen und Mädchen von britischen Officieren und Soldaten vergewaltigt sind, darunter Mädchen von zehn Jahren! Nun leidet aber fast die Hälfte der britischen Soldaten an Geschlechtskrankheiten, daher denn auch die geringe Widerstandskraft und Marschleistung der britischen Truppen. — Was übrigens die Folgen solchen erzwungenen sexuellen Verkehrs mit den gesunden, kräftigen Burenfrauen und Mädchen für die Zukunft des Landes sein werden.

Tagesneuigkeiten.

(Ein neuer Gaunerkniff) wird aus Paris berichtet: Vor einigen Tagen kam eine ärmlich gekleidete Frau, die ein kleines Kind auf dem Arme trug, in eines der großen Pariser Warenhäuser. Sie gieng von einer Abtheilung zur andern und besichtigte aufmerksam die Waren, machte aber keine Einkäufe. Dagegen blieb sie von Zeit zu Zeit stehen, küßte den Schleier des Kindes und küßte es. Das fiel einen Aufseher auf, dessen Aufgabe es ist, Diebstähle zu verhüten. Er näherte sich der Frau, that so, als sei er ein großer Kinderfreund und hob plötzlich den Schleier, als wolle er das Kind küssen. Was sah er aber? Die Frau trug kein Kind, sondern eine Puppe, und unter dem schützenden Tuch und dem dichten Schleier befanden sich Waren, welche die Frau mit großer Fingerfertigkeit gestohlen hatte. In ihrer Wohnung fand man einen erheblichen Vorrath entwandeter Gegenstände.

(Eine Handschrift Wolframs von Eschenbach.) Die „Amberger Volksztg.“ meldet: Der Seminarpräfekt Dr. Beck fand in der Bibliothek einen großen Theil des Manuscriptes von „Parzival“ von Wolfram von Eschenbach. Es hatte als Buchumschlag gedient und stammt wahrscheinlich aus dem zweiten Viertel des 13. Jahrhunderts.

(Musik-Staatsprüfungen.) Bei den kürzlich beendeten Staatsprüfungen für das Lehramt der Musik wurden neuerdings 6 Candidaten der Musikschulen Kaiser in Wien approbiert, und zwar für Clavier: Frl. C. Gruber „mit Auszeichnung“ und Herr Josef Pavcic, Oberlehrer in Groß-Laschitz, Krain; für Orgel: Weltpriester Ludwig Racina; für Gesang: die Herren Johann Floßmann-Kraus, Lehrer in Kladrav, Böhmen, Josef Pavcic und Staudigl, ein Enkel des berühmten Wiener Bassisten gleichen Namens. — Das Staatsprüfungszeugnis berechtigt zum Musiklehramt an Lehrer-Bildungsanstalten und Mittelschulen, sowie zur Leitung von Privat-Musikschulen. An den Musikschulen Kaiser in Wien bestehen zur Vorbereitung für die Staatsprüfung mehrere Curse; ein siebenmonatlicher Kurs,

ein zweimonatlicher Ferialkurs (Mitte Juli bis Mitte September) und eine Abtheilung für brieflichen Unterricht. Prospekte werden durch die Institutskanzlei, Wien, VII. Zieglergasse 29, auf Verlangen zugesendet.

(Ein Slave auf Mensur) Aus München wird gemeldet: Wie erst jetzt bekannt wird, fand vor kurzem zwischen einem hiesigen Burschenschaftler und einem slavischen Studenten eine Säbelmensur ohne Binden und Bandagen statt. Beim ersten Gang blieben beide Gegner unverletzt. Der zweite Gang wurde durch das Commando „Halt“ plötzlich unterbrochen. Da ereignete sich etwas, das in den Annalen des Münchner Studentenlebens einzig dastehen dürfte. Von unbezwingbarer Wuth erfaßt, erhob der Slave plötzlich seinen Säbel und führte nach seinem Gegner einen furchtbaren Hieb, der demselben die Brust bis auf die Rippen durchtrennte. Das war für den deutschen Studenten zu viel. Auch er erhob nunmehr seinen Säbel, und ehe es die Secundanten verhindern konnten, sauste dieser auf das Haupt des Gegners nieder, ihm die Kopfschwarte vollständig durchschlagend. Das Duell mußte natürlich sofort unterbrochen werden. Die Verwundungen der Duellanten waren derart schwere, daß sie längere Zeit in Lebensgefahr schwebten. Zur Zeit sind sie jedoch beide auf dem Wege der Besserung.

(Los von Rom.) Der katholische Kaplan der Seckauer Diocese, P. Gangl, ist am 15. d. M. in Graz durch Pfarrer Ferk in die altkatholische Kirche ausgenommen worden. — Am 13. d. M. meldeten alle Mitglieder der Gemeinde Poljuz bei der Bezirkshauptmannschaft Capodistria den Austritt aus der katholischen Kirche an. Als Ursache werden Streitigkeiten mit dem Triester Bischof angegeben.

(Paul Bogatschnigg befördert!) Aus Innsbruck wird geschrieben: Postassistent Paul Bogatschnigg, dessen vor kurzem nach seinem Uebertritt zum Protestantismus von Innsbruck nach Triest erfolgte Versetzung so viel Staub aufwirbelte, ist, plötzlich zum Official befördert worden. Man darf, wie wir aus guter Quelle wissen, in diesem Acte der Regierung das Bestreben erblicken, die einem von seinem eigenen clericalen Vorgesetzten als durchaus pflichttreu belobten Beamten und braven Familienvater widerfahrere ungerechte Behandlung einigermaßen wieder gut zu machen, die peinliche Angelegenheit, die in der in- und ausländischen Presse auf das lebhafteste besprochen wurde, zu sühnen. Es gibt ja auch in Oesterreich geschriebene Gesetze von Religionsfreiheit und politischer Gleichberechtigung der Confessionen. Diesesmal ist es den Clericalen nicht ganz gelungen, die Gesetze zu beugen. Die zahlreichen Freunde Bogatschniggs werden mit Freuden von dieser Thatsache Kenntnis nehmen.

Eigen-Berichte.

Radkersburg, 18. December. (Evangelischer Gottesdienst.) Am ersten Weihnachtstage vormittags findet im evangelischen Bettsaal zu Radkersburg Festgottesdienst verbunden mit einer Abendmahlfeier statt. Der Zutritt ist jedermann gestattet.

Lärm erscholl jetzt von draußen — Pferdegetrampel. Paninsko eilte hinaus. Ein Officier brachte die Botschaft, König Mathias habe mit Kaiser Friedrich Frieden geschlossen und das Heer rüste sich zum Ausbruche.

Im Winzerhause aber war Margarethe zu Rubenhofer niedergekniet, und in ihren Armen hauchte der Verwundete seinen Geist aus. „Margarethe, Du bist frei — kehre nach Marburg zurück!“ rief Paninsko.

„Ich bleibe, wenn Du mich willst?“ rief sie, sich an Paninskos Brust werfend, „jetzt als Dein treues Weib.“

Weinend vor übermächtiger Bewegung presste der „Todtenkopf“ das herrliche Weib an seine Brust: „Mein, mein ist nun Liebe und Glück!“

Margarethe zog mit dem Ungarnheer nach Ungarn, und als 1481 in der Charwoche Mathias wieder Marburg belagerte, war Paninsko nicht mehr Felzhauptmann, sondern saß mit seinem treuen Weibe auf einem angekauften Besitze in Krain.

Margarethe verkaufte ihr Haus in Marburg und stiftete mit einem Theile des Erlöses einen Altar in der St. Ulrichskirche vor der Burg.

Mahrenberg, 19. December. (Ehrung.) Die akademische Burschenschaft „Frankonia“ in Graz hat Herrn Vicar Mahnert, der im Sommer und Winter 1894/95 Mitglied der Burschenschaft „Allemania a. d. Pflug“ in Halle war, zu ihrem Ehrenburschen ernannt.

Mahrenberg, 19. December. (Evangelischer Gottesdienst.) Am Sonntag, den 22. d. M. abends um 6 Uhr findet hier in Mahrenberg ein öffentlicher evangelischer Weihnachtsgottesdienst statt, an den sich die erste öffentliche evangelische Taufe eines Kindes anschließt. Am ersten Weihnachtstag vormittags um 10 Uhr wird in Radkersburg evangelischer Gottesdienst mit Abendmahlfeier abgehalten. Am zweiten Weihnachtstag wird Herr Vicar Mahnert vormittags um 10 Uhr in Marburg predigen und im Anschluß an diesen Gottesdienst wieder einige Personen in die evangelische Kirche aufnehmen.

Puttenberg, 19. December. (Vereins-Auflösung.) Der Puttenberger Radfahrverein hat sich freiwillig aufgelöst.

Leibnitz, 19. December. (Die Reblaus.) In der kürzlich stattgefundenen Sitzung der Reblaus-Bezirks-Commission erstattete Herr Sachverständiger Franz Barta einen Bericht, dem wir Nachstehendes entnehmen: Was die Reblausausbreitung und die mit dieser Calamität zusammenhängende Action anbelangt, so umfaßte das Reblaus-Seuchengebiet im politischen Bezirke Leibnitz bisher: Im Gerichtsbezirke Leibnitz: Die Gemeinden Ehrenhausen, Gamsitz, Heimschuh, Höch, Raindorf, Ottenberg, Spielfeld, Seggauberg, Steinriegl, Straß und Ratsch. Im Gerichtsbezirke Arnfels: Die Gemeinde Glanz. Die Gemeinde Gleinstätten ist reblausverdächtig, doch wurde bisher in dieser Gemeinde das Vorhandensein der Reblaus noch nicht constatirt. Infolge des Berichtes der Local-Commission in Mitteregg über vorhandene Anzeichen, welche auf das Vorhandensein der Reblaus schließen lassen, wurde die amtliche Durchforschung veranlaßt und hierbei das thatsächliche Vorhandensein der Reblaus constatirt. Außerdem wurde in letzter Zeit seitens der Local-Commissionen Nestelberg, Glanz und Schlossberg über verdächtige Anzeichen berichtet. Die amerikanische Rebe wurde im Gerichtsbezirke Leibnitz angelegt von 65 Besitzern, im Gerichtsbezirke Arnfels von 16 Besitzern, somit zusammen von 81 Besitzern mit einem Areal von 55 Joch 872 Quadratlastern. Constatirt wird, daß die unentgeltliche Abgabe von Veredlungen aus den Landesanlagen, beziehungsweise zu billigerem Preise, eine energischere Inangriffnahme der notwendigen Reconstruction der europäischen Weingärten am meisten fördern würde, und daß die Errichtung einer Musteranlage auf Landeskosten in der Gemeinde Gleinstätten (Sausal) notwendig ist, und daß Belehrungen der Weinbautreibenden durch praktische Sachverständige erfolgen sollen. Es soll auch dahin gewirkt werden, daß gegen Weingartenbesitzer, welche ihre Weingärten durch Unterlassung jeder Bekämpfung der verschiedenen Krankheiten veröden lassen und dadurch Krankheiten fördern, strenge vorgegangen werde. Wünschenswert ist ferner, daß dem Weinbauvereine in Ehrenhausen (d. h. Leibnitzer Weinbauverein), welcher mit Hilfe des Landes einen bedeutenden amerikanischen Neben-Mustergarten für öffentliche Zwecke erworben hat und erhaltet, sowie zum gleichen Zwecke einen Nebenschulbetrieb eingeleitet hat, aus Staats- und Landesmitteln weitere Unterstützungen zugewendet werden. Allseits wurde die Zweckmäßigkeit der amerikanischen Nebencultur anerkannt und sowohl die Grün- als Trockenveredlung als zweckdienlich bezeichnet.

Wiltzen bei Innsbruck, 19. December. (Tod durch Alkoholvergiftung.) Der hiesige Grundbesitzer und Großfuhrmann Franz Neuner trank gelegentlich einer Wette im Gasthause „zum Stern“ um circa 9 Uhr abends 14 Weingläser Cognac in 10 Minuten, während sein Partner, der Malermeister Schrafft, in derselben Zeit nur 14 Stampeln dieses Getränkes hinter die Binde gießen konnte. Neuner, welchen man behufs Ausschlafens seines vermeintlichen Rausches in einem benachbarten Stalle unterbrachte, verschied am 14. d. um 1 Uhr mittags infolge einer Alkoholvergiftung. In Anbetracht der Unsinnigkeit dieser Wette hat sich der Staatsanwalt der Sache angenommen und dürfte dieselbe eine gerichtliche Austragung erfahren. Der Verstorbene pflegte stets einen größeren Geldbetrag mit sich zu führen, doch fand man den für die Brieftasche bestimmten Platz — eine Innentastentasche — leer.

Däster antwortete Paninsko: „Sie ist todt — ich sah sie seit 18 Jahren nicht mehr.“

Da öffnete sich die Thüre und der Diener Paninskos stürzte herein, umflammerte seine Knie und rief: „Seit 18 Jahren ist Margarethe Rubenhofer stets in Deiner Nähe gewesen — als Dein Freund, als Dein Diener. — Ich bin Margarethe. Nicht Deine Wehe wollte ich sein, und zu diesem Grausamen wollte ich nicht mehr zurück. So blieb ich bei Dir — rein wie immer und treu! Ich habe gestern den Ueberfall geleitet und Deinen Befehl erfüllt, Paninsko. Nun bitte ich, besetze nicht die Hände mit dem Blute dieses Mannes, sein Gewissen wird ihn härter strafen, als Du es kannst!“

Paninsko hatte mit Staunen zugehört, jetzt hob er Margarethe empor. „Du bist es — Margarethe? O, kann es solche Liebe geben? Es sei, ich schenke ihn Dir, mache mit ihm, was Du willst!“ Rubenhofer rief sich mühsam auf: „Verzeiht mir — ich handelte unmenschlich!“

Paninsko trat mit Margarethe zu ihm: „Es sei Dir verziehen — ein Engel bat für Dich. — Doch was ist Dir? — Bist Du so stark verwundet? Rubenhofer lächelte mühsam: „Hättet Ihr mich denn so schnell überwältigt, wenn nicht der Todeskeim schon meine Kräfte gebeugt?“

Marburger Nachrichten.

(Ordensverleihung.) Der Kaiser verlieh dem Präsidenten des Zweigvereines vom Rothem Kreuze in Marburg, Oberst i. R. Eduard Edler von Nziha, den Orden der eisernen Krone dritter Klasse mit Rücksicht der Taz.

(Marburger Turnverein.) Wie bereits mitgeteilt, findet heute Sonnabend im oberen Casino-Speisesaale eine Weihnachtsfeier des Marburger Turnvereines statt. Bei derselben wird auch die feierliche Uebergabe der Urkunde an ein Ehrenmitglied erfolgen. Die Freunde und Gönner des Vereines sind zu dieser Feier höflichst eingeladen.

(Gesellschaft „Vindobona“.) Im unteren Casino-Saale gibt morgen Sonntag und Montag die Sängergesellschaft „Vindobona“ Vorstellungen. Die Leistungen derselben sollen recht gute sein. Anfang jedesmal um 8 Uhr. Eintritt 40 Kr.

(Der Marburger Radfahrerclub) hielt seine Weihnachtsfeier im Casino unter außerordentlich starker Betheiligung ab, welcher Umstand auch in dem Sinne zu begrüßen ist, daß das Reinerträgnis dem Knabenhorte gewidmet war. Nach einigen Vorträgen der Südbahnwerkstätten-Kapelle wurden die Anwesenden durch einen Biergesang des Männergesangvereines erfreut, welcher derart mit Beifall bedacht wurde, daß noch einige Zugaben folgen mußten. „Die Gefikten“, welche sodann Herr Nizola in deutsch-italienischer Mundart erzählte, riefen wahre Beifallstürme hervor, und ebenso leisteten die Herren Schaupt und Charles als Duettisten und die Herren F. Sauer und Karl Rabitsch durch ihre köstlichen Vorträge sehr Verdienstliches. Hierauf gelangten lebende Bilder zur Darstellung und zwar als erstes die vom med. Herrn Morich gestellten „Scenen aus dem Burenkriege“. Die vom Herrn Gemeinderath und Fahrradfabrikanten Franz Neger beige stellte elektrische Beleuchtung erzielte wunderbare Effecte. Der Bruder des Genannten, Herr Josef Neger, beleuchtete vom rückwärtigen Theile des Saales aus mit elektrischer Scheinwerfern die Gruppe, ein prächtiges Bild voll eigenartigem Zauber schaffend. Besonders reizend war Fr. Walsl als Burin, während u. a. auch Herr Fr. Neger als „imponierender Bure“ allgemeine Anerkennung erzielte. Die „Weihnachtsstimmung“ drückte das nun folgende Bild aus, welches ebenfalls reichen Beifall fand. Allgemeine Freude weckte sodann der ebenfalls im elektrischen Lichte erstrahlende Sulbaum. Nun begrüßte Herr Karl Rabitsch alle erschienenen Festgäste, verwies auf die nationale Bedeutung der deutschen Weihnachtsfeier und betonte, daß der Marburger Radfahrerclub stets den nationalen Gedanken hochgehalten habe und gepflegt habe und sich gerade wegen der Bethätigung dieses Gedankens die Achtung und Sympathien der Bevölkerung erworben habe. Des Redners Worte fanden lebhaften Anklang. Nun folgte die Vertheilung der vielen Weihnachtswidmungen, sowie der Gewinste des reich ausgestatteten Glückshafens mit den mancherlei heiteren Ueberraschungen.

(Marburger Radfahrer-Club „Edelweiß.“) Wie bereits mitgeteilt wurde, veranstaltet dieser Club am 5. Jänner 1902 in Th. Göh' Saal-localitäten ein Radfahrer-Kränzchen, welches trotz seiner Einfachheit sich zu einem der gemüthlichsten Familienfeste gestalten wird. Die Ausschmückung des Saales besorgen die Clubmitglieder Herren Hugo Wind und Wilhelm Ackermann. — Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß jene Familien, welche aus Versehen keine Einladung erhielten, jedoch eine wünschen, ihre Adresse bei Herrn Moriz Dadiou, Mechaniker, Viktringhofgasse, oder bei Herrn Adolf Reisp, Friseur, Franz Josefstraße, gütigst abgeben zu wollen.

(Zulieferer.) Die Zulieferer des Verbandes „Schönerer“, über welche wir wegen Raummangel erst heute berichten können, ergab für diesen Verband wackerer deutschgefinnter Arbeiter einen vollen und schönen Erfolg. Trotzdem — wahrscheinlich deshalb, weil diesmal keine persönlichen Einladungen ausgegeben wurden — einige Persönlichkeiten, die sonst bei unseren Veranstaltungen nie fehlten, diesmal nicht erschienen waren, war der Gambriusaal nebst Nebenräumen dicht besetzt. Der Obmann Herr Karl Weith eröffnete den Festabend mit einer herzlichen Begrüßung der Erschienenen, insbesondere des Festredners Herrn Vicar Mahnert aus Mahrenberg, der Vertreter der Vereine Südbahn-Liedertafel, Turnverein „Jahn“, Südmärk-Ortsgruppe, des Presbyteriums der evangelischen

Gemeinde, der akademischen Jugend, den Deutschen Verein für Marburg und Umgebung, den deutschen Bautechnikerverein u. s. w. Ein prächtiges Bild bot der einfach aber würdig geschmückte Sulbaum und die neben ihm aufgestellten Gaben des Glückshafens. Die wackere Südbahn-Werkstätten-Kapelle und die überall hochgeschätzte und beliebte Südbahn-Liedertafel wechselten mit ihren Vorträgen ab, eine fröhliche ungezwungene Stimmung schaffend. Um 11 Uhr erstrahlten die Lichter des Sulbaumes, worauf unter stürmischen Heilrufen Herr Vicar Mahnert das Wort zur Rede ergriff. Begeisterungsvoll schilderte der Redner, wie vor 2000 Jahren unsere Väter die Feier der Wintersonnenwende begingen und schloß seine Ausführungen mit dem Wunsche, es mögen in Zukunft auch dem deutschen Volke größere Zufreuden harren. Nach der Festrede folgte die Vertheilung der Widmungen, wobei Herr Weith dem von Marburg scheidenden Turnwart des Turnvereines „Jahn“, Herrn Hans Kirchner, welcher die Tanzschule des Verbandes „Schönerer“ in der musterhaftesten Weise leitete, den Ausdruck des Dankes und der Anerkennung durch einen vom Verbands „Schönerer“ dem Scheidenden gewidmeten goldenen Ring übergab und sein tiefes Bedauern über den Verlust eines um die völkische Sache in Untersteier so verdienten Mannes aussprach. — Das Schönererlied beschloß den ersten Theil der Feier, an welchen sich sodann ein bis zum Morgen währendes Kränzchen schloß. Allen, welche dem Glückshafen Spenden widmeten, sowie jenen, welche den Verband mit ihrem Besuche beehrten und jenen deutschen Mädchen, welche sich um die Schmückung des Sulbaumes und den Kartenverkauf mühten, sei der herzlichste Dank ausgedrückt.

(Kellereigenossenschaft Marburg.) Sonntag, 22. December, 10 Uhr vormittags, findet im Gasthose „zur Traube“ eine Generalversammlung statt mit nur einem Punkte auf der Tagesordnung.

(Landwirtschaftlicher Verein Rothwein.) Der genannte Verein feiert gelegentlich seiner nächsten Vollversammlung am 6. Jänner seinen 10jährigen Bestand. Die Versammlung findet um 9 Uhr vormittags in der Gambriushalle statt.

(Brieffahrraten) in Marburg und Vermehrung der im Stadtgebiete aufgestellten Brieffahrraten. Unter Rücksichtnahme auf die stete Steigerung der Verkehrsverhältnisse der Stadt Marburg, sowie auf die durch viele Neubauten eingetretene Erweiterung der Stadt, hat die Post- und Telegraphen-Direction die Einsammlung des Brieffahrratens aus den im Marburger Stadtgebiete aufgestellten Brieffahrraten durch Fußboten aufgelassen, und werden vom 20. December l. J. angefangen, zur Entleerung der Sammelfahrraten täglich 6 malige Brieffahrraten zu je 2 Wagen verkehren. Gleichzeitig wird, um den diesfälligen Bedürfnissen des Publicums besser Rechnung zu tragen, die Zahl der in Marburg bereits aufgestellten Brieffahrraten um 11 solche Kästen vermehren, welche an nachfolgenden Punkten zur Aufstellung gelangen, nämlich: in der Franz Josefstraße Nr. 55, vor der Infanterie-Kaserne in der Triererstraße, in der Bancalarigasse Nr. 14, am Krankenhausgebäude in der Triererstraße, in der Kränntnerstraße Nr. 54, in der Urbanigasse Nr. 28, in der Schillerstraße Nr. 26, in der Bürgerstraße Nr. 10, in der Bismarckstraße Nr. 17, in der Quergasse Nr. 4 und in der Mellingerstraße Nr. 74.

(Der mißlichen Lage der österreicherischen Amtsdienner) scheint nunmehr durch einen Erlass endgiltig abgeholfen zu sein, den eine geradezu verblüffende Hochherzigkeit unseres Justizministeriums soeben geschaffen hat, durch einen Erlass, dessen grundlegende, sociale Reformen, die er anbahnt, jedem Amtsdienner Thronen der Nahrung in die Augen treiben müssen. Es ist dies ein Erlass des Justizministeriums über die „Beschaffenheit und Tragdauer der Amtskleidung“ für die oberlandesgerichtlichen Amtsdienner. Für diese Kategorie gelten die für die sonstige Dienerschaft erlassenen Vorschriften nur mit dem feinen Unterschied, daß als Bekleidungsstoff für Röcke „nicht mohrengraues“, sondern schwarzes Kocktuch zu verwenden ist. Früher trugen die Amtsdienner der Gerichtshöfe und die Diener der Bezirksgerichte den Winterpaletot drei Jahre, von jetzt ab jedoch wird ihnen befagtes Kleidungsstück noch ein Jahrlein länger zur gefälligen Benützung empfohlen. Der freigebige Staat macht es ihnen zum Geschenk, und zwar — nach einer Abnützung-

zeit von zwölf Monaten. Auch die künftige Tragdauer der Kleidungsstücke der Gefangenaufseher der Gerichtshöfe und Strafanstalten ist mit liebevoller Fürsorge geregelt. Am längsten muß der Mantel halten (nämlich vier, beziehungsweise fünf Jahre). Zur Lebensdauer der Hose dagegen hat die Verordnung das geringste Zutrauen; ihr ist nur eine Frist von einem Jahr eingeräumt. Doppelt so lange hat die Weste alle Mühseligkeiten des Dienstes zu überdauern. Der Mantel mit fünfjähriger Tragdauer geht gleichfalls in das Eigenthum des damit betheiligten Gefangenaufsehers über, wenn dieser durch nicht weniger als 18 Monate in ihm „geprunkt“ hat. — Und da wollen es diese undankbaren Amtsdienner noch der Welt glauben machen, daß es ihnen schlecht geht!

(Besitzwechsel.) Die sogenannte „Hudalukna“ (Böses Loch) bei Wöllan, wo sich auch eine Haltestelle der Eisenbahn Wöllan-Unterdrauburg befindet, ist bei der executiven Versteigerung in den Besitz eines Consortiums von Windisch-Grazer deutschen Bürgern übergegangen. Der bisherige slovenische Besitzer Bivod veranstaltete in der „Hudalukna“, der er den Namen „Erzherzog Johann-Grotte“ beilegte, nationale Festlichkeiten. Es steht nun zu erwarten, daß dieses herrliche Naturwunder dem Fremdenverkehre zugänglich gemacht wird.

(Theater-Nachricht.) Sonntag nachmittags gelangt die überaus lustige Posse „Theatralischer Unsinn“ bei ermäßigten Preisen zur Wiederholung. Dieselbe ist voll wirksamer, humorvoller Scenen und findet gewiß bei dem lachlustigen Nachmittags-Publicum die beifälligste Aufnahme. Montag beschließt die Hoffchauspielerin Fr. Elise Haerberle in dem bekannt guten Lustspiel „Die zärtlichen Verwandten“ von Koderich Benndig ihr Gastspiel. Für die beiden Weihnachtsfeiertage bringt die Direction dem Publicum wieder eine Ueberraschung. Sie hat die berühmte Neuheit „Die Passionspieler von Ober-Ammergau“, ein Volksstück in 4 Acten von Richard Manz, Musik von Karl Horak, erworben. Dieses Stück hatte an den meisten großen Bühnen Deutschlands einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen. Ueber die Erstaufführung dieses Werkes am Gärtnerplatztheater in München schreibt der „bayerische Kurier“: „Ein ganz neues Stück, das auch den Zeitverhältnissen angepasst erscheint, erzielte in gestriger Erstaufführung einen unbestrittenen Erfolg. Herr Kapellmeister Karl Horak vom Gärtnerplatztheater componierte dazu eine sehr gefällige und sehr stimmungsvolle und den Acten wohl angepasste Musik. Der Beifall steigerte sich von Act zu Act, die Hauptdarsteller wurden damit förmlich überschüttet und nach dem Autor gerufen. — Die Münchner „Neuesten Nachrichten“ sagen: „Ein guter Blick für das Bühnenwirksame ist Herrn Manz, wie allen Schauspielern, die unter die Autoren gehen, eigen. Die Actschlüsse sind wirklich raffiniert und thaten vollständig die erwartete Wirkung. Das Stück fand starken Beifall.“ Hoffentlich wird dieser Erfolg dem Stücke auch hier nicht ausbleiben, wozu auch ein recht zahlreicher Besuch beitragen soll.

(Dienerstellen.) Im Dienstbereiche der k. k. Post- und Telegraphen-Direction für Steiermark und Kärnten kommen zur Besetzung: Mehrere Dienerstellen, III. Gehaltsklasse, 3. Stufe, zeitlicher Eigenschaft, mit dem Jahresgehalt von je 800 K., der Activitätszulage jährlich je 240 K., 200 K., 160 K. nach Maßgabe des Dienstortes, und dem Dienstkleide. Cautionverpflichtung 400 K. Gesuche um diese Dienstposten sind unter der Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse binnen vier Wochen bei der k. k. Post- und Telegraphen-Direction in Graz einzubringen.

(Versteigerung der Klasse esurrogatfabrik.) Am 4. Jänner findet bei dem hiesigen Bezirksgerichte, Abth. 4, Zimmer Nr. 18 die Versteigerung der Realität G. B. 214, Burgthor, in der Kriehberggasse in Marburg gelegen Fabrikrealität (Kaffeelurrogatfabrik) mit einer Villa, einem Herrenhause und verschiedenen Fabriks- und Wirtschaftsgebäuden, sammt Zubehör, bestehend aus Wasserbotischen und Wassereimern, Seitern und einer Wäsche-rolle statt. Die zur Versteigerung gelangende Liegenenschaft ist auf 105.077 K., das Zubehör auf 36 K 40 h bewert. Das geringste Gebot beträgt 52.556 K 70 h; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.

(Von der „Seele“ unseres Landes.) Aus Untersteiermark erhält das „Gr. Tagbl.“ eine Zuschrift, die das Wirken des

Hofrathes Tauber v. Taubenberg beleuchtet. Die zwei Classen der Volksschule St. Florian bei Dollnisch reichen für mehr als zweihundert Kinder längst nicht mehr hin. Die fürsorgliche Landes-Schulrath hat deshalb schon vor mehreren Jahren mit Zug und Recht die Errichtung einer dritten Classe anbefohlen. Er hat A gesagt, ist aber nicht dazu gelangt, auch B zu sagen. Schon vor zwei Jahren hätte ein drittes Classenzimmer sofort errichtet werden können, aber von dem spiritus rector der obersten Schulbehörde des Landes, der so lieblich für Schulen und Lehrer sorgt, ist auf alle Eingaben keine Erledigung zu bekommen. Die dritte Classe wurde anbefohlen, ihre Eröffnung wird nicht bewilligt.

(Weihnachtskrippe.) Vor dem Schaufenster des Herrn Bäuerle, Schilder- und Schriftenmalermeister in der Kärntnerstraße, sammelt sich alle Abende ein zahlreiches schaulustiges Publicum an. Herr Bäuerle hat nämlich in seinem Schaufenster eine, die ganze Auslage füllende Weihnachtskrippe ausgestellt, welche, nach außen durch einen Laden verschlossen, durch ein in diesem Laden angebrachtes, circa 15 cm im Durchmesser messendes Bergkristallglas betrachtet werden kann. Im Vordergrund erblickt man den Stall mit dem Jesuskinde sammt den heiligen drei Königen aus dem Morgenlande, Hirten u. während vom Hintergrunde die Mauern und Zinnen Bethlehems, wie vom Strahl der Morgen Sonne umglänzt, herüberschimmern. Herr Bäuerle hat die Krippe selbst verfertigt und damit neuerdings einen allabendlich bewunderten Beweis seines vielseitigen Könnens erbracht.

(Ein unglaubliches Bild des Jammer's.) Fast allmählich kommt in den sogenannten Burg-Meierhof ein armes, altes, gebückt einhergehendes Weib, begibt sich in den dort befindlichen, gegen die Straße zu völlig offenen, beiläufig 4 m² großen Vorkeller, kauert sich dort, mit dem Rücken der Straße zugekehrt, auf den kalten und harten Steinfließen nieder und schläft dort — wenn man dies Kauern in der Kälte überhaupt mit Schlaf in Verbindung setzen darf — bis wieder der kalte Morgen anbricht, worauf sie in die Stadt geht, um durch Betteln ihr Leben zu fristen. Wir kennen nicht ihr Alter und nicht ihren Namen; sprechen kann man mit ihr gar nicht, denn erstens ist sie bereits idiotisch und zweitens spricht sie windisch. Was wir über sie erfahren konnten, ist folgendes: Einst war sie in Treternitz, wohin sie zuständig ist, ein braver Diensthote. Einem Verhältnisse, welches sie mit einem Knechte eingieng, entsprossen Zwillinge, worauf sie von ihrem Geliebten verlassen und hierauf schwachsinzig wurde. Seit jener Zeit lebt sie als Bettlerin. Vor zwei Jahren hörte der Gastwirt im Meierhof in der Nacht ein Nechzen und Stöhnen, und als er Nachschau hielt, fand er die Arme — es war zur Winterszeit — in einem Verschlage kauern. Seit dieser Zeit ist sie ständiger „Gast“ im Burg-Meierhof, wo sie im Vorkeller die Nächte hindurch kauert. Der bekanntlich sehr fromme Herr Baron Twickl, dem der Besitz gehört, wurde bereits einigemal ersucht, für die Arme etwas zu thun, fintemalen doch Christus gesagt hat: „Was Ihr dem Geringsten unter Euch thun werdet, das habt Ihr mir gethan!“ Baron Twickl versprach, die Gendarmerie auf sie aufmerksam zu machen. Thatsächlich wurde sie auch einmal in ihre Heimatsgemeinde gebracht, doch als sie der Gemeindevorsteher Herr Wiesenthaler erblickte, rief er aus: „Nur geschwind einen Strick her, damit man sie aufhängen kann!“ Diese Äußerung flößte der Armen eine derartige Furcht ein, daß sie sofort die Flucht ergriff und wieder nach Marburg wanderte. Es ist einfach ein Skandal, daß heute noch so etwas vorkommen kann! Heute, da für Rennpferde förmliche Paläste gebaut werden und gute Jagdhunde mit Sorgfalt behandelt werden, hat es eine Unglückliche nicht einmal so gut wie eine Kuh, die einen warmen Stall hat! Wenn schon die christliche Frömmigkeit für die Arme nichts anders übrig hat als einen — Gendarm, dann haben die competenten Factoren erst recht die Verpflichtung, diesem menschenwürdigen Skandal ein Ende zu machen. — Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß sich auch noch eine andere blödsinnige Frauenperson in Marburg herumtreibt, deren oft nur zu anstößiges Benehmen deutlich ihren Schwachsinn zeigt. Solche Leute gehören in eine anständige Gemeindeverwaltung, in ein Siechenhaus oder dgl. (Unfall.) Gestern halb 3 Uhr nachmittags fuhr ein mit Kohlen beladener Wagen durch die Kaiserstraße. Vor der Knabenvolksschule gerieth ein Wagenrad in eine, bei den Wasserleitungsarbeiten

gegrabene Erdrinne (Grube). Der Gemeindegeldhörer Michael Glaritsch, welcher den Wagen herausheben half, strauchelte dabei und fiel vor das Wagenrad, so daß sein linker Arm unter das selbe gerieth. Er erlitt dabei einen Bruch des Oberarmes und mehrere Riefquetschwunden am Unterarme und wurde über Veranlassung der Polizei mittels Wagens in das allgemeine Krankenhaus überführt. Fremdes Verschulden ausgeschlossen.

Wiener Börse.

(Orig.-Corr.)

Wien, am 20. December 1901.

Die Börse wird derzeit durch drei wichtige Fragen in Athem gehalten: 1. Die Verstaatlichungsfrage, 2. die Verstaatlichungsfrage der Wiener Straßenbahnlinien und 3. die Frage des Eisenkartells.

Was die Verstaatlichung anbelangt, so hat gestern das Subcomité des Eisenbahn-Ausschusses in Gegenwart des Eisenbahn-Ministers und des Vertreters des Finanzministeriums die Schlussitzung über den Antrag des Abgeordneten Rastan, betreffend der Verstaatlichung der Oesterr.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft, der Oesterr. Nordwestbahn, Elbthalbahn und Südnorddeutschen Verbindungsbahn, abgehalten und die Anträge der Subcomités einstimmig genehmigt. Die Frage der Verstaatlichung, insbesondere der Staatseisenbahn-Gesellschaft, ist somit in ein actuelles Stadium getreten und erscheint hiedurch die höhere Beachtung, welche die Staatsbahnactien seit einiger Zeit erfahren, vollauf gerechtfertigt und dies auch schon deshalb, weil Staatsbahnactien auch in sich, also ohne das Moment der Verstaatlichung, als preiswürdig zu bezeichnen sind. Hinsichtlich der Verstaatlichung der Wiener Straßenbahnlinien hat der Wiener Bürgermeister in der letzten Gemeinderathssitzung Andeutungen gemacht, welche darauf schließen lassen, daß auch diese Frage noch im Laufe dieses Jahres in ein actuelles Stadium treten wird. Es dürften somit nunmehr auch jene Pläne und Projecte zur Reife gelangen, welche wir in einem früheren Berichte hinsichtlich der Ausgestaltung des Kahlenberg-Unternehmens angedeutet haben. Die kleine Kahlenbergbahn-Actie (derzeit Cours circa 60 K für 200 K Nominale) erscheint hiedurch mit Rücksicht auf ihre natürlichen Zukunftschancen wieder in höherem Grade beachtenswert.

Was endlich die Frage des Eisencartells betrifft, so erwartet man von den derzeit obschwebenden Verhandlungen zwischen den Vertretern der österreichischen Werke und Generaldirector Biro von der Rima-Muranyer einen gedeihlichen Abschluß, wodurch sich auch das lebhaftere Interesse, welches derzeit Montanwerten, insbesondere aber Alpinen Montan-Actien begegnet, erklärt.

Die bulgarische Anleihe-Transaction ist zwar vorerst als gescheitert zu betrachten, doch lassen verschiedene Momente, insbesondere die wahrseinerliche Neuconstituierung des Ministeriums Karawelow und die weitere Anwesenheit des Vertreters der Banque de Paris in Sofia darauf schließen, daß man in den beteiligten Kreisen unter gewissen Modificationen auf das Zustandekommen dieses Geschäftes rechnet.

Anlage- und Bosmarkt behaupten gute Tendenz. In Würdigung der oben besprochenen drei wichtigen Fragen verkehrte die Börse in ziemlich lebhafter Tendenz, insbesondere in jenen Werten, welche mit diesen Angelegenheiten in Contact stehen. Man hofft auf eine gedeihliche Entwicklung der Verhältnisse für den Beginn des nächsten Jahres, da man mit Rücksicht auf die Feiertage sich in den anderen Werten eine gewisse Reserve auferlegt. Zur coulantesten Durchführung aller Arten Capitalsanlagen, Wechsel- und Börsentransaction empfiehlt sich die mit dem Journal „Der Capitalist“ in Verbindung stehende Bankabtheilung Wien I., Minoritenplatz 4 (etabliert seit 1867). „Der Capitalist“ (monatlich 3 Nummern für 1 Gulden pro Jahr) beantwortet alle Fragen finanzieller Natur unentgeltlich im „Briefkasten der Redaction“. — Probenummern auf Verlangen gratis und franco.

(Wiener Hausfrauen-Zeitung.) Unter den vielen Frauen-Zeitungen, welche in den letzten Jahren entstanden sind und um die Gunst der Frauen erworben haben, nimmt dieses älteste Familienblatt, die „Wiener Hausfrauen-Zeitung“, welche mit Neujahr den achtundzwanzigsten Jahrgang beginnt, unbestritten den ersten Rang ein. Und sie verdient auch diesen Ehrenplatz, denn was Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Inhaltes betrifft, erhält sich dieses jeden Sonntag erscheinende Blatt auf

voller Höhe und wird darum nicht bloß von den Frauen und Mädchen, sondern ebenso gerne von den Herren des Hauses gelesen und gewürdigt. Die „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ ist die Verantherin der Hausfrau in allen Angelegenheiten, ist die Lehrerin für die heranwachsende Jugend und bietet außerdem auch reichlich Stoff für geistige Unterhaltung in den zahlreichen Rubriken des Feuilletons, der Novelle, der Räthsel- und Schachzeitung, der Modenberichte, „Aus der Frauenwelt“ und „Am Arbeitsstische“.

(Nohrer's Kalender-Handbuch 1902.)

Der XIII. Jahrgang dieses wohlbekannten und beliebten Kalenders liegt vor uns. Die Verlagsgesellschaft hat auch dieses Jahr ihr Bestes gethan, denselben den vorausgegangenen Jahrgängen würdig anzureihen. Auf eine Aufführung des reichen Inhaltes des Buches verzichten wir, aber wir empfehlen unseren Lesern, die noch nicht zu den ständigen Freunden und Käufern des Buches gehören sollten, wärmstens, sich dasselbe in ihren Buchhandlungen vorlegen zu lassen, wir glauben, daß dadurch gar mancher neue Freund dem praktischen Buche zugeführt wird. Der Kalender erscheint wie bisher in 4 Ausgaben zum Preise à K 1.20.

Gingefendet.

Vertrauens-Rundgebung.

Wir unterzeichnete Mitglieder, sowie Vertrauensmänner der Feiw. Feuerwehr können mit dem Austritte des Herrn Hauptmannes Franz Auer auf Grund des Vorgehens einiger Herren nicht einverstanden sein und bringen ihm deshalb auf diesem Wege für seine bereitwillige Hingabe während der Dauer seines schweren Amtes unser vollstes Vertrauen entgegen.

Marburg, den 21. December 1901.

Murko Roman, Stoß Michael, Honaki Eduard, Huber Stanislaus, Domes Eduard, Krauthaus Arthur. (Ehemalige Mitglieder.) — Girstmayr Frz., Wolfram Max, Neger Franz (Gemeinderäthe.) — Vendl Georg, Hobacher Alois, Loncar Albert, Vorber Hans, Affinger, Rospascheg, Frangesch Frz. Cassier (Mitglieder.)

Briefkasten der Schriftleitung.

Herrn A. Wragg, Spital a. D. Ja, sind hier Normatage.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlich-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel 2 K. Täglicher Versandt gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 5

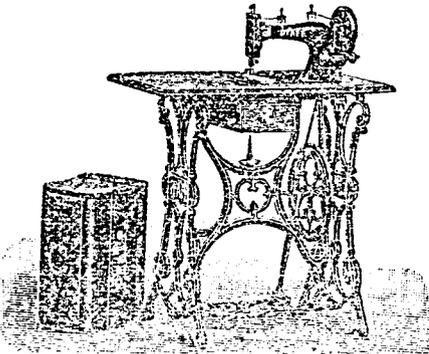
(Große Ersparnis in jedem Haushalt.) Als hervorragende Küchen-Specialität empfehlen wir unsere feinsten Prager Suppen- u. Sauce-Conserven, welche vermöge ihres vorzüglichen Wohlgeschmacks, feinen Aromas, sowie äußerst schnellen und besonders leichten Zubereitungsweise sich großer Beliebtheit in allen Kreisen der Bevölkerung erfreuen. Unsere Suppen-Conserven haben laut Analysen des k. k. Instituts für Nahrungsmittel-Prüfungen an der Universität in Prag den höchsten bis jetzt unübertroffenen Nährgehalt von 89%, sind daher besonders nahrhaft, außerdem leicht verdaulich und bekommen in jeder Hinsicht ganz vortrefflich. Ein voller Teller ausgiebiger, vorzüglicher Suppe stellt sich je nach Sorte nur auf 4, 6 oder 8 Heller, 1 Paket hochfeiner Sauce für 3—4 Personen 10 u. 12 Heller, und ist es in keinem Haushalte möglich, zu diesen billigen Preisen eine gleich gute Suppe oder Sauce herzustellen. Binnen 12 bis 15 Minuten ist jede Suppe und Sauce vollständig fertig und sofort genießbar dadurch große Ersparnis an Brennmaterial, Zeit, und Arbeit. Gleich in Geschmack u. Kraft vollkommen jeder guten Fleischsuppe u. frisch hergestellter Sauce. Einzig in ihrer Art. Vorzüglich, gut und billig. Für jeden Tisch und jede Küche.

Überall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke! Pfaff-Nähmaschinen.



Keine anderen Nähmaschinen weisen anerkanntermaßen so viele Vorzüge und Verbesserungen auf wie die

Pfaff-Nähmaschinen.

Aber auch keine andere Nähmaschine ist mit derselben Genauigkeit, Sorgfalt und Gediegenheit gearbeitet wie die

Pfaff-Nähmaschine,

welche aus den besten Rohstoffen hergestellt und daher eine unverwundliche Dauerhaftigkeit besitzt. Die Pfaff-Nähmaschinen sind eben so gut, wie die amerikanischen Nähmaschinen zur Kunstfäberei geeignet.

3178

Allein-Verkauf von Pfaff-Nähmaschinen

für Marburg, Bettau (Untersteiermark) bei

FRAZ NEGER

Burggasse 29 Marburg Herrengasse 12.

Wir empfehlen zur Saison

Jamaica-Rum und Thee

in vorzüglichen Qualitäten und zu den allerbilligsten Preisen, ferner unsere als hochfein bekannte

Bordeaux-Punsch-Essenz

Feinste Liqueure aller Sorten sowie

echten Schwarzbeer-Slibovitz, Weingeleger und Kornbrantwein.

Albrecht & Strohbach

Herrengasse 10, Sophienplatz 1.

Feinste Speise-Kartoffel

das beste in Kartoffeln, per Kg. 10 Heller, von 50 Kg. aufwärts franco ins Haus offeriert

M. Kleinschuster,
Postgasse 8.

Schöne, leichte Werkstätte

3142
sogleich als Magazin verwendbar, ist ab 1. Jänner zu vermieten. Adresse i. Verw. d. Bl.

Sannthaler Alpen-Natur-

Milchschmalz in bekannt vorzüglicher Qualität empfiehlt

Haus Andraschik,
Marburg, Schmidplatz 4.

Neues Haus

stockhoch, in der Stadt, mit schönem Garten zu verkaufen. Näheres in Verw. d. Bl. 2973

Zu verkaufen

eine 3186

Realität

hübsches Herrenhaus, 8 Joch Wiesen, schlagbarer Wald, auch ein kleiner Acker, 1/2 Stunde von Marburg. Anfr. Hofbach Nr. 4.

Junge 3190

fleissige Leute

bitten um Hausmeisterstelle. Adresse in der Verw. d. Bl.

Edite Edison- und Columbia-Phonographen und Zubehör. Stets 10.000 der besten Walzen lagernd. Neueste und billigste Bezugsquelle. Reparaturen fachgemäß. Edison- und Columbia-Phonogr.-Import **Möliner & Skreta,** Wien, I., Kolowratring 7. 3181

Zu verkaufen

Ein- und Zweispänner-Schlitten, neuer Landauer und Phaeton stehen bei **Franz Fert,** Augasse 2. 3139

2 Privathäuser,

ein gutgehendes Gasthaus aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft bei **Franz Noiko,** Gastwirt, Pöberisch. 3111

Kuften

die bewährten u. feinschmeckenden

Kaiser's

BRUST-BONBONS 2740

not. beglaub. Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei **Kuften, Heiserkeit, Natarrh und Verschleimung.** Dafür Angebotenes weiße zurück. Paket 20 und 40 h bei **M. Wagner's** Nachfolger F. Stepecz und J. Vincetisch. 2698

Zu verkaufen

eine Amschel, Pieder pfeifend, eine Nachtigall. J. Zauschnigg, Hauptplatz 4, 2. Stof. 3185

Personaleinkommensteuer-Bekanntnisse

für das Jahr 1902 werden richtig und fachmännisch ausgefertigt. Schillerstraße 19, 1. Th. links. Sprechstunden an Wochentagen von 12-1/2 Uhr mittags, an Sonn- und Feiertagen von 12-5 Uhr nachmittags. 3175

Trauben

verkauft **F. X. Galbärth,** Schillerstraße 12. 3162

Vertreter,

die reellen, dauernden Erwerb suchen, werden von einem vornehmen Bankinstitut behufs Verkaufes von in Oesterreich-Ungarn gesetzlich erlaubten Staatspapieren u. Losen gegen hohe Provision engagiert. Bei einigem Fleiße sind monatlich 300 bis 500 K zu verdienen. Offerte beförd. **J. Rotter,** Budapest, Leopoldring 9

Junger Mann

mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Anträge erbeten an die Verw. d. Bl. 3137

Gründlichen

Zither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt

Kathi Bratusiewicz, geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither

Bürgerstraße 7, 3. Stof, Thür 12.

Großes schönes

möbl. Zimmer

sogleich zu vermieten. **Kaiserstraße 8.** 3151

Schöne

Gartenerde

und **Mieselschotter** billigt abgegeben beim Bau des Preisgerichtes. 3172

Fachmännische Aufbewahrung von Fahrrädern

über die Winterfaison gegen mäßiges Honorar. Hierzu stehen bestens geeignete Lagerräume zur Verfügung.

Moriz Dadien, Mechaniker.

Zu verkaufen

wegen Kränklichkeit ein **Schuhmachergeschäft** auf sehr gutem Posten. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 3161

Musgrave's Original IRISCHE OFEN
sind die besten

Dauerbrandöfen.
Illustrierte Kataloge gratis.
Chr. Garms
Fabrik eiserner Ofen
Bodenbach a/E.

Anentbehrlich zur

Kinder- u. Hautpflege.

Universal-Streupulver aus der **Mariahilf-Apotheke Koscher & Ottorepitz** in Wiener-Neustadt (Nied.-Oesterr.)

Nr. 1. **Als Einstreupulver** für Kinder und für die bei denselben vorkommenden Hautkrankheiten. Von vielen Ärzten empfohlen. — Eine Streubüchse 30 Kr.

Nr. 2. **Als Damen-Toilettepuder** weiß, rosa, gelb, haftet unsichtbar auf der Haut, enthält keinerlei schädliche Bestandtheile. Bei aufgesprungenen Händen, zum Trocknen der Haare. Eine Streubüchse 40 Kr.

Nr. 3. **Als Hautschweißpulver.** Eine Streubüchse 50 Kr.
In Marburg erhältlich: **W. König, Mariahilf-Apotheke, Tegethoffstraße, A. Horinek, Adler-Apotheke, Hauptpl., M. Wolfram, Droguerie, Herrengasse. 1355**

Schutzmarke: Anker
LINIMENT. CAPS. COMP.
aus Richters Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken.
Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“
in Prag.
1. Elisabethstraße 5.

Geflügel-Börse. Wochenblatt für Züchter u. Liebhaber von Geflügel, Hunden, Kanarienvögeln.

Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste **Kauf und Angebot von Thieren aller Art,** enthält gemeinverständliche Abhandlungen über **alle Zweige des Thiersports**

Neben diesen anregenden Sachartikeln bringt die „Geflügel-Börse“ zahlreiche **kleine Mittheilungen** über bemerkenswerthe Vorgänge in den einschlagenden Gebieten, aus dem Bereichsberichte, Ausstellungsberichte u., enthält in einem **Spezialtheil** zuverlässige Auskunft über alle Fragen der Züchtung und Pflege und bietet allen Züchtern Gelegenheit zur Einholung von **„Rathschleiss- und Schlüsselschichten“** bei der Kgl. Veterinär-Anstalt der Universität Leipzig

Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pf. Erscheint Dienstags u. Freitags.
Einschl. Postausgaben u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.
Inserationspreis: 4 gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf.
Probenummern gratis u. franco.

Expedition der Geflügel-Börse (A. Freese) Leipzig.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.
Das **Meisterschafts-System** zur praktischen und naturgemässen Erlernung der deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen und böhmischen **Geschäfts- und Umgangssprache.**
Eine neue Methode, in drei Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.
Zum Selbstunterricht von **Dr. Richard S. Rosenthal.**
Französisch-Englisch-Spanisch-Polnisch, complet in je 15 Lektionen à 1 Mt.
Italienisch-Russisch, complet in je 20 Lektionen à 1 Mt. Schlüssel hierzu à 1 Mt. 50 Pf.
Deutsch-Holländisch-Dänisch-Schwedisch-Portugiesisch-Böhmisch, complet in je 10 Lektionen à 1 Mt. Probebriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.
Leipzig. Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Literarisches.

Inhalt der Wiener Hausfrauen-Zeitung Nr. 50. Die Robheit der Glücklichen. Von M. v. Weisenthurn. Weihnachtspräludien. Von B. Neumann. Aus der Frauenwelt. Vereinsnachrichten. Fragen und Antworten. Correspondenz der Redaktion. Graphologischer Briefkasten. Offener Sprechsaal. Pränumerations-Einladung. Eingekendet. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Gesellschaftstoiletten. Von Madeleine. Literatur. Album der Poesie: Guter Rath. Von Alfred Steingruber. Schach-Zeitung. Redigiert von Karl Schlechter. Räthsel-Zeitung. Miscellen. Wie ich und Mama heirateten. Eine einfache Geschichte von Francis Wolf Cirian. Feuilleton: Unverhofft. Von Benjamin Schier jun. Inserate. Preis halbjährig 5 Kronen.

(Singen ist gesund.) Dass Singen einen wohlthuenden Einfluss auf die Stimmung des Menschen ausübt, ist bekannt, aber es ist auch erwiesen, dass dasselbe für unsere Ernährung und unseren Gesundheitszustand außerordentlich großen Wert hat. Unsere Sängere und Sängereinnen, die ja fast durchgehends ein gesundes, kräftiges Aussehen haben, liefern den Beweis dafür, wie durch consequent durchgeführte, regelmäßige Gesangsübungen eine stetige Stärkung und Festigung der Gesundheit, infolge des durch das Singen bewirkten guten Appetites und der besseren Ernährung, sowie der fleißigen Lungengymnastik erreicht wird. In einem Artikel von Dr. Otto Gotthilf in der „Gartenlaube“ lesen wir näheres hierüber und der Mahnruf des Verfassers „Singe, wenn Gesang gegeben!“ erscheint uns durchaus angebracht. In sonstigen wertvollen Beiträgen enthält genannte Familienzeitschrift noch: „Einiges über moderne Luftschiffahrt“ von A. Berson, „Johann Neitroy“, ein Erinnerungsblatt von Leopold Kosner, welche Artikel wir nicht unerwähnt lassen wollen. Auch im übrigen zeichnet sich das Blatt durch seine große Reichhaltigkeit wieder aus.

Ein Spiel- und Beschäftigungsmittel, das auf außergewöhnliche Erfolge zurückzuführen kann, verdient gewiss die Beachtung aller Eltern. Um das Bauispiel unterhaltender zu gestalten, hat die Richter'sche Fabrik neuerdings eine zweite Ergänzung eingeführt, durch die es möglich wird, prachtvolle eiserne Brücken mit schönen steinernen Brückenköpfen aufzustellen. Es kann nämlich jetzt zu jedem Anker-Steinbaukasten ein Anker-Brückenkasten als genau passende Ergänzung gekauft werden und da die sinnreiche und für die Kinder sehr wertvolle Richter'sche Ergänzungsordnung auch auf die Anker-Brückenkasten übertragen worden ist, so ergänzen auch diese sich planmäßig untereinander. Das uns vorliegende Brückenbuch enthält so prachtvolle Brückenvorlagen, dass nicht bloß die Kinder, sondern auch Erwachsene sich gern mit dem Nachbauen der Brücken befassen werden. Wer Näheres zu erfahren wünscht, der lasse sich von F. Ad. Richter & Cie., Wien, I. Operngasse 16, die neue illustrierte Preisliste kommen; sie wird unentgeltlich zugesandt.

(Für Landwirte und Nutzhierbesitzer.) Jeder Nutzhierbesitzer, welcher Erfolge in der Viehzucht erzielen will, muss bestrebt sein, den Schädlichkeiten, welche die Stallfütterung mit sich bringt, rechtzeitig entgegenzutreten, ungünstige Folgen mangelhafter Beanlagung eines oder des anderen Nutzhieres durch richtig gewählte Mittel hintanzuhalten. Nur so kann eine Viehzucht, die Haltung von Nutzhieren überhaupt, lohnend sein. Bei der Aufzucht des Jungviehes hat man dafür Sorge zu tragen, dass dieses alle jene Stoffe bekommt, welche zu einer kräftigen Ausbildung des Körperbaues erforderlich sind und das schnelle Wachstum fördern helfen. Mit Recht ist das „Flora“-Viehnährpulver daher so geschätzt und in jeder gut geführten Wirtschaft auch stets zur Hand, weil es in hervorragendem Maße die Eigenschaft besitzt, die Aufzucht der Thiere ganz besonders zu erleichtern, dieselben nicht nur gesund zu erhalten, sondern deren Haltung selbst unter ungünstigen Verhältnissen recht lohnend zu gestalten. Ist es doch bekannt, dass das „Flora“-Viehnährpulver nicht übertrassen wird, wenn es sich um die Hebung der Fresslust der Nutzhier handelt, die Milchabsonderung normal zu erhalten oder zu vermehren, schlechte Milch zu verbessern. Das Jungvieh nimmt das Pulver ebensogern wie das erwachsene Vieh und ist das nur bei einem Futterzusatz der Fall, der dem Thiere gut bekommt. Der Pferdebesitzer wieder hat in „Flora“ ein Mittel, die Pferde bei bestem Aussehen, Feuer und größter Leistungsfähigkeit zu erhalten, weil eben das „Flora“-Viehnährpulver die Magenthätigkeit in bestem Zustande erhält, die schlechten Stoffe aus dem Körper entfernt, daher das Thier nicht nur widerstandsfähiger in der Arbeit, aber auch gegen Krankheit macht. Beim Einkaufe wolle man nicht vergessen, anzugeben, ob „Flora“ für Pferde, Hornvieh oder Schweine bestimmt sein soll und achte darauf, dass der gesetzlich geschützte Name „Flora“ und die Schutzmarke auf dem Deckel jeder Schachtel sei. Das übrige wolle man gefälligst in der Ankündigung in dieser Zeitung nachlesen.

Wir machen unsere P. T. Leser auf die Wiener Kaffee-Exportfirma Josef Passl aufmerksam, ihren etwaigen Bedarf daselbst zu decken. (Siehe Inserat.)

40.000 Kronen beträgt der Haupttreffer der Wärmestuben-Lotterie. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, dass die Ziehung un widerruflich am 16. Jänner 1902 stattfindet.

Anerkannt vorzügliche
Photographische Apparate

Weihnachtsheft von Lechner phot. Mittheilungen und Preisverzeichnisse gratis. Kodak-Apparate und alle Bedarfsartikel f. Amateure. — Projections-Apparate und Diapositive in großer Auswahl.



R. Lechner (Wilh. Müller)
f. l. Hof-Manufactur für Photographie,
Copieranstalt für Amateure.
Fabrik photographischer Apparate.
Wien, Graben 31.

GRAND PRIX
PARIS
1900

CHOCOLAT
SUCHARD
CACAO

VORZÜGLICHE
QUALITÄT
GARANTIRT REIN.

Franz Wilhelm's
abführender Thee

von
FRANZ WILHELM
Apotheker, k. u. k. Hoflieferant
in
Neunkirchen, Niederösterreich,
ist durch alle Apotheken zum Preise von 2 Kronen österr.
Währ. per Paket zu beziehen.

[Nestle's Kindermehl.] Die seit 30 Jahren Wien, I., Naglerstraße 1, bestandenem Niederlage Nestle's Kindermehl J. Verlyat übersiedelte in ein bedeutend größeres Local, I. Bezirk, Weihburggasse 27. Nestle's Kindermehl, welches seit seiner Einführung einen stets steigenden Consum aufzuweisen hat, ist das einzige Kindernährmittel, welches die nötige, infolge der Condensation vollständig keim- und bacillenfreie Milch enthält, während bei allen anderen angepriesenen Konkurrenz-Producten Milch nicht enthalten ist.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.
Zum Antritte der Bereitschaft für Sonntag, den 22. December nachmittags halb 2 Uhr ist die 2. Steiger und 2. Spritzenrotte commandirt. Zugführer Huber.

Weltausstellung Paris 1900 „Grand Prix“ Weltberühmte russische Karawanen-Thees

der Gebrüder
K u C POPOFF
MOSKAU
k. k. Hoflieferanten.
Feinste Marke. * Feinste Marke.
Comptoir: Wien, VII/2, Breitengasse 9.
En detail in allen einschlägigen feineren Geschäften in Originalpaketen erhältlich. 2588

Schutzmarke gesetzl. geschützt.

Cementrohre und Cementplatten
werden unter den normalen Preisen abgegeben
Baumeister **Franz Derwuschek**,
Reiserstraße 26. 2283

Hans Bartl,
Musikinstrumenten- und Saitenfabrication, Bleistadt
bei Graslitz, Böhmen

directe u. sicherste Bezugsquelle reinstimmender Musikinstrumenten. Bin selbst in jedem Fache tüchtiger Musiker, daher vollste Garantie für reinste Stimmung. Streichinstrumente sind groß im Ton und auf das Vorzüglichste gebaut. Nichtpassendes nehme ich anstandslos zurück oder im Umtausch. Preislisten umsonst und postfrei.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.
Bis jetzt unübertroffen!!
W. MAAGER'S echter gereinigter
DORSCH

Leberthran
(in gesetzlich geschützter Adjustierung)
gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.
von **Wilhelm Maager in Wien.**

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Droguerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie
W. Maager, Wien III./3, Heumarkt 3.
Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verdönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. i. Professor in Wien. 64

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

A. u. A. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerie-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birjan, Josef Martinz.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsetzung des Betrages

Buren-Schnellglanz-Wichse

und 3127

Russisches Vaselin-Lederseff

offert billigt

Franz X. Bernhardt

Wichse- und Lederseff-Erzeugung, Marburg, Viktringhofgasse 13.

Direct importierter, echter und feinst

Jamaica-Rum u. Thee

für

Feinschmecker und Kenner

nur bei

Ferd. Scherbaum

Herrengasse 5.

(Amtliches Certificat liegt auf.)

Schönstes Geschenk für junge Frauen. Unentbehrlich für jeden Haushalt. Schönstes Geschenk für junge Frauen.

Die Kochkunst.

Kochbuch der „Wiener Mode“

mit dem Anhang: Die Kunst des Tafeldeckens und Servierens.

Verbreitetstes Kochbuch Oesterreichs und Deutschlands.

Vermehrte, verbesserte und illustrierte Auflage. Preis elegant gebunden nur K 6.— = Mt. 5.—.

Dieses zuverlässigste der Kochbücher enthält die vollständigste Sammlung von Kochrecepten und bildet zugleich einen Leitfaden des Kochens, Anrichtens, der Dunstobst- und Getränkebereitung. Es umfasst 365 Menus für alle Tage des Jahres sowie solche für die verschiedenen Feste des bürgerlichen Lebens.

„Schmadhaft, gesund und sparsam“, soll die Devise des Kochens sein. Nach diesem Grundsatz wurde die vermehrte, völlig umgearbeitete und verbesserte Auflage verfasst.

Wir empfehlen dieses billige, inhaltsreiche und vorzügliche Kochbuch ganz besonders.

Gegen Einfindung des Betrages franco zu beziehen vom Verlag der „Wiener Mode“ in Wien, VI. Gumpendorferstraße Nr. 87, oder durch die nächste Buchhandlung.

Wie allgemein bekannt, sind

Richters Anker-Steinbaukasten

der Kinder liebste Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Richters Anker-Steinbaukasten wurden überall prämiert, zuletzt Paris 1900: goldene Medaille. Sie können jetzt auch durch Hinzukauf eines Anker-Brückenkastens planmäßig so ergänzt werden, dass man mit dem alten u. neuen Kasten großartige eiserne Brücken mit prachtvollen steinernen Brückentürmen aufstellen kann. Die Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 0.75, 1 1/2, 3, 3 1/2, 4 1/2, 6 bis 10 K und höher und die Anker-Brückenkasten zum Preise von 3 K an, in allen feineren Spielwarengeschäften zu haben; man sehe jedoch nach der Anker-Marke und weise alle Steinbaukasten ohne Anker als unecht zurück.



Neu! Richters Geduldspiele: Ruhig Blut, Alle Reune, Sphinx, Kobold, Blitzableiter, Zornbrecher usw. Preis 70 Heller. Nur echt mit Anker! Wer Kinder zu beschenken hat, der lasse sich eiligst die neue, reich illustrierte Preisliste von der unterzeichneten Firma kommen; die Zusendung erfolgt gratis und franco.

Königl. Hof- und Kammerlieferant. J. Ad. Richter & Cie., erste österr.-ungar. t. u. t. priv. Steinbaukasten-Fabrik. Comptoir und Niederlage: I. Operngasse 16, Wien, Fabrik: XIII, (Giesing.) Rudolfsstadt, Nürnberg. Olten (Schweiz), Rotterdam, New-York, 215 Pearl-Street.

Frische Bruch-Eier

4 Stück 10 fr., bessere 7 Stück 20 fr. bei

A. Himmler, Marburg, Blumengasse Nr. 18.

Lager sämtlicher Korbwaren

eigener Erzeugung, als: Blumentische, Arbeitsständer, Papierkörbe und Salon-Holzkörbe, Kunstkaufkörbe u. v. m. zu den billigsten Preisen

Andreas Prach, Marburg, Viktringhofgasse 28 gegenüber Postgasse.

Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt. 2754

Commissions-Aufträge

aller Sorten von Getreide, sowie Heu, Stroh, ganze Waggonladungen, werden prompt geliefert und besorgt; gleichzeitig werden Nachfragen, Kauf und Verkauf von Holz, Häusern und Realitäten vermittelt. Um geneigten Zuspruch ersucht höflichst 3118

Johann Schabus, Post und Station Feldkirchen, Kärnten.

Zuverkaufen

eine schöne Vorzimmerwand. Kaferrgasse 8. Tischlerei Meiz en. 3160

Marburger Marktbericht.

Vom 7. December bis 14. December 1901.

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	von K h	bis K h		per	von K h	bis K h
Fleischwaren.				Bachholberbeeren	Kilo	50	56
Rindfleisch	Kilo	92	140	Kren	"	40	50
Kalbfleisch	"	1 4	1 36	Suppengrünes	"	30	32
Schafffleisch	"	72	1—	Kraut saueres	"	20	24
Schweinefleisch	"	1 8	1 40	Rüben saure	"	20	20
" geräuchert	"	1 50	1 60	Kraut	100 Kopf	—	—
" Fisch	"	1 40	1 50	Getreide.			
Schinken frisch	"	90	92	Weizen	100 Kilo	17 20	18 —
Schulter	"	86	88	Korn	"	15 60	16 40
Vicinalien.				Gerste	"	13 60	14 40
Kaiserauszugmehl	"	30	32	Hafer	"	16 —	16 80
Mundmehl	"	26	28	Aufbruch	"	13 —	13 80
Semmelmehl	"	22	24	Pirte	"	13 40	14 20
Weißpohlmehl	"	18	20	Paiden	"	11 60	12 40
Schwarzpohlmehl	"	14	16	Fisolen	"	16 —	20 —
Türkenmehl	"	20	22	Geflügel.			
Haidentmehl	"	32	40	Indian	Std.	2 60	4 —
Haidentbrein	liter	26	28	Gans	"	2 60	3 60
Hirsebrein	"	20	22	Enten	Paar	2 40	3 —
Gerstbrein	"	20	22	Bachhühner	"	—	—
Weizengries	Kilo	30	32	Brathühner	"	1 40	2 40
Türkengries	"	24	26	Kapaune	Std.	2 50	5 —
Gerste gerollte	"	40	60				
Weizen	"	24	64	Obst.			
Linjen	"	40	48	Apfel	Kilo	30	36
Fisolen	"	32	64	Birnen	"	—	—
Erdäpfel	"	5	6	Nüsse	"	—	—
Knoblauch	"	12	14	Diverse.			
Eier	1 Std.	54	60	Holz hart geschw.	Met.	6 20	6 80
Käse steirischer	Kilo	30	60	" ungeschw.	"	7 —	7 80
Butter	2 20	2 80	60	" weich geschw.	"	4 70	5 20
Milch frische	liter	16	20	" ungeschw.	"	6 —	6 50
abgerahmt	"	10	12	Holzbohle hart	Stk.	1 40	1 50
rahm süß	"	40	56	" weich	"	1 30	1 40
sauerer	"	56	64	Steinkohle	100 Kilo	2 20	2 40
Salz	Kilo	24	24	Seife	Kilo	40	64
Rindschmalz	"	1 95	2 —	Kerzen Unschlitt	"	1 —	1 10
Schweinschmalz	"	1 32	1 36	" Stearin	"	1 60	1 68
Speck gehackt	"	1 28	1 32	" Styria	"	1 50	1 60
" frisch	"	1 —	1 08	Heu	100 Kilo	6 40	7 —
" geräuchert	"	1 16	1 20	Stroh Lager	"	6 —	6 50
Kernfette	"	1 10	1 14	" Futter	"	4 60	5 —
Zwetschen	"	50	56	Streu	"	4 40	4 80
Zucker	"	90	96	Bier	liter	32	40
Rümmel	"	1 —	1 10	Wein	"	64	1 60
				Brantwein	"	60	1 60

Das k. k. Versteigerungs-Amt

(Dorotheum)

Wien, I., Dorotheergasse 17

übernimmt: Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wagen, Equipagen, Mobilien aus Hinterlassenschaften und Ueberfiedlungen sowie Gegenstände jeder Art mit Ausnahme von neuen Waren zur Versteigerung.

Anmeldung täglich von 9—12 Uhr.

Strangfalzziegel und Drainageröhren

aus der 1647

I. Premstätter Falzziegelfabrik.

Vertretung u. Niederlage bei C. Pickel, Marburg, Volksgartenstraße 27.

Original Münchner Spaten-Bräu

ab jetzt über den Winter täglich erhältlich per liter 32 fr. bei

Ferd. Scherbaum,

Herrengasse. Tegetthoffstrasse.

MATTON'S GIESSHÜBLER

alkalischer SAUERBRUNN

bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk. bewährt bei Magen- und Darmcatarrh, Nieren- und Blasenkrankheiten, wird von den hervorragendsten Aerzten als wesentliches Unterstützungsmittel bei der Karlsbader und anderen Bäderkuren, sowie als Nachkur nach denselben zum fortgesetzten Gebrauche empfohlen. (7)

Weihnachts-Anzeige!

Aufgeschlagene Nüsse, süße Mandeln, Honig, Feigen, Pignoli, Cedri, bosnische Pflaumen, getrocknete Feigen-Birnen, schön geputzte Rosinen, Weinbeeren, Zibeben. Ceylon- und chinesischen Thee, Jamaika, Inländer und Cuba-Rum. Bruch-Chocolade. Feinstes ungar. Weizenmehl zu möglichst billigen Preisen empfiehlt 3062

HANS SIRK

Hauptplatz, Rathhaus-Gebäude.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfehl in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nussholz poliert, amerikanisch matt-nuss, gold graviert, schwarz imit. Ebenholz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und ameril. Saug-Systems, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen.

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete.



Näheres über ein neuerfundenes 2705

Aufsehen

erregendes Präparat mit geradezu augenscheinlichem Erfolge bei Mitessern, Sommersprossen, Leberflecken, Gesichtsröthe, rothen Armen und Händen, bei schwieligen Händen und Kopfschuppen theilt unentgeltlich mit. **Johann Grolsch**, k. k. Privilegiumsinhaber in **Brünn** (Mähren). Proben 40 kr. in Briefmarken. Originaldosen à fl. 1.25.

Kaufe

altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmud, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camées, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl, Marburg, Baggasse. Gold- und Silberwaren-Lager.

Bauplätze

parcelliert, sind in Brunnndorf in der neu eröffneten Schöferitisch-u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanger in Brunnndorf angesehen werden. 707

Haus

in Brunnndorf, in der Nähe der Josefskirche, für Private u. auch zu jedem Geschäft geeignet, ist zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl.

Laubsäge

Warenhaus gold. Pelikan VII. Siebensterng. 24. Wien. Preisbuch gratis Wien.

Bruchband ohne Feder.

1901-3 goldene Medaillen und höchste Auszeichnung: Kreuz vom Verdienste.

Keinen Bruch mehr!

2000 Kronen Belohnung demjenigen, der beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franco. Man adressiere: Pharmaceutische Bureau, Balkenberg Holland Nr. 158. Da Ausland, erfordern Briefe 25, Postkarten 10 Heller Porto.

Die bestrenommierte Feigenkaffeeabrik

Josef Passl

Wien, XX., Klosterneuburgerstrasse 21 M. officiert zu En gros-Preisen: 5 Kg.-Postpaket Feigenkaffee Ia à fl. 1.70. 5 Kg.-Postpaket Feigenkaffee fett à fl. 1.60. 5 Kg.-Postpaket Zusatzkaffee à fl. 1.80.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter. Specialität: **Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- u. Strassentollette** und für **Blousen, Futter etc.** Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz) Seidenstoff-Export.

Goldene Medaille Paris. Bestes diätetisches Mittel.



„FLORA“

Ueb.-Nährpulver. dient als Futterzusatz für das gesamte Stallvieh und wird verwendet: bei Pferden, bei welchen Magenstörungen eingetreten oder welche überhaupt vom Hause aus schlechte Fresser sind, ferner bei Kühen, um einerseits die Qualität der Milch

zu verbessern, andererseits die höchstmögliche Milchabsonderung zu erzielen, dann zur Aufzucht von Ochsen und Schweinen, sowie auch zur kräftigen Ausbildung von Kälbern und Schafen. Ebenso zweckdienlich ist die Anwendung von „Flora“-Ueb.-Nährpulver bei Stallwechsel oder schlechtem Futter. 1257

Ein grosses Paket I K 30 h, kleine Pakete 70 h und 40 h.

Man verlange immer ausdrücklich: Ueb.-Nährpulver „Flora“, welches nur in Paketen mit obiger Schutzmarke versehen erhältlich ist. Nach Orten, wo keine Niederlage, verwendet Original-Stückchen mit 4 grossen Paketen à 1 Krone 30 Heller gegen Nachnahme von 5 Kronen 20 Heller franco und ohne Anrechnung der Verpackung nach allen Orten Oesterreich-Ungarns und Deutschlands der Hauptverhand:

„Flora“, Neustadt a. d. böhm. Nordbahn.

Zu haben in Marburg bei S. Novak, Rom Pachner's Nachfg. F. Szlepecz, F. Vincetisch, Joh. Preschern, C. Tschanpa's Nachfg. Jof. Klauic. In Radkersburg bei Ludwig Kif.

Prämiert Obstausstellung Marburg 1900, I. Preis, silb. Staats-Medaille

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

empfehl **Göpeln** neuester Construction, **Dreschmaschinen** für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb, auch mit Kugellagern, eventuell **Puherei**. **Verbesserte Futerschneidmaschinen**, in allen Grössen **Schrottmöhlen**, **Rübenschneider**, **Maisrebler**, **Oriens**, **Jandepumpen**, **Obstmöhlen** mit grauen Quarzsteinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch anderer Systeme. **Obst- und Weinpressen** mit pat. Original-Differenzial-Hebelpresswerke. **Reparaturwerkstätte**, **englische Stahlmesser** und **Reservetheile** zu allen Maschinen erhältlich. **Maschinenverkauf franco** jeder Station, auch auf Zeit und Garantie. 220



Benzin-Motore.

Preis-Courant gratis u. franco.

Philipp Neustein's verzuckerte abführende Pillen

welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 2416

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h, eine Pöste, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Francozusendung einer Rolle.



Man verlange „Philipp Neustein's abführt. Pillen.“ Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

Philipp Neustein's

Apotheker

zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Blankengasse 6. In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

Das bestrenommierte Tiroler Loden-Versandthaus

Rudolf Baur

Innsbruck, Rudolphstrasse Nr. 4

empfehl seine durchgehends echten

Innsbrucker Schafwoll-



LODENE

Stoff-Fabricate für Herren und Damen. Fertige Havelocks und Wettermäntel.

Meterweiser Versandt an Private. — Kataloge und Muster frei. 2531

Sensationeller Liqueur

MONTE CRISTO

ersten Ranges

Große Liqueur-Specialität von wunderbarem Geschmade. Magenstärkend. Käuflich in den besseren Colonialwaren- u. Delicatessenhandlungen der österr.-ungar. Monarchie.

Prämiiert mit 84 Medaillen erster Classe.

Josef Archleb & Comp.

Dampf-Destillation in Prag.

Depot für Marburg: Karl Wolf, Drogerie. K. Tschampa's Nachf.

Passende Weihnachtsgeschenke!
Eis-Saccos, Stadtpelze
 mit echter Persianer- oder Biber-Verbrämung werden im eigenen Atelier elegant und chic nach Mass angefertigt. Hochachtungsvoll 3078

Alex. Starkel,
 Postgasse 6, Marburg, Postgasse 6.

H. Billerbeck
 Herrengasse 29
 empfiehlt fein 3099

reichhaltiges Lager von Lacken, Farb- und Borstwaren

jeder Gattung sowie feinsten Künstlerfarben, Malmittel u. Leinwand.

Cirine, flüssige waschbare Parquettpolitur für hartes u. weiches Holz, ganz neu und concurrenzlos, mit garantiert hohem Wachsgehalt per Ko. fl. 1.50, 1/2 Ko. 85 fr.

Finmaner Sparwiche für Parquetten in weiß und versch. Farben, in Dosen zu 70 und 40 fr. Fußbodenlack, schnell trocknend 1 Ko. fl. 1.—.

Bernsteinfußbodenlack 1 Ko. 90 fr.

Email für Waschtische in Dosen zu 25 fr., 40 und 75 fr.

Goldlack zum Vergolden von Rätmen, Holz und Eisengegenständen, 1 Maßföchen 20 und 35 fr.

Färbige Lackfarben und alle in das Fach einschlagende Artikel.

Praktische und nützliche
!! Weihnachts-Geschenke !!
 Erstklassige gute.

Singer Nähmaschinen
 in verschiedener Ausführung von
K. 56.— aufwärts bis K. 120.—.
 Günstige Ratenzahlungen. Bei Barzahlung 50% bis 100% billiger. — Nach auswärts prompter Versandt.

Moriz Dadiou, Mechaniker,
 Marburg a. D., Viktringhofgasse 22.
 Haupt-Niederlage 1. Stock.

Ziehung
 unwiderruflich
16. Jänner 1902

Wärmestuben-Lose
 Haupttreffer
 Kronen **40.000** Wert

Lose à 1 Krone empfiehlt Marburger Escomptebank und die Verw. d. Blattes.

Zither-Unterricht.
Minna Speyer
 Staatlich geprüfte Zither-Lehrerin erteilt in und außer dem Hause Unterricht gegen mäßiges Honorar.
 Tegetthoffstraße 61.

Sauerfrant
 empfiehlt 3063
H. SIRK
 Hauptplatz. Rathhaus-Gebäude.

Ein Haus
 geeignet für Gärtner, sammt Wirtschaftsgebäude, Feld, Wiese und Garten, im ganzen über drei Joch Grund, zu verkaufen oder zu verpachten. Oberpobersch Nr. 40. Auskunft erteilt Johann Reibenschuh, Gastwirt, Oberpobersch. 3029

Blüten-Tropf-
honig, feinste Naturware bei
Hans Andraschitz
 Colonial- und Spezereiwaren-geschäft
 Kärntnerstraße 25, Schmidplatz 4 Marburg.

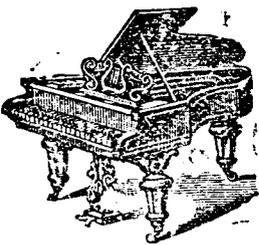
Ein Haus
 1/4 Stunde vom Kärntnerbahnhofe, mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Obstgarten, schönem Acker ist sehr billig zu verkaufen. Anzahlung nur 1200 fl. Anzufragen Draugasse 7, Greißler, vormittags. 3133

Versteigerung.
 Am 23. d. M. 2 Uhr nachmittags findet beim ararischen Brückenmagazin in Marburg die Licitation der aus der Brückenreconstruction herrührenden Holzabfälle statt. Der Erstgebungsbetrag ist dem Licitator sogleich zu erlegen und die gekauften Hölzer sind binnen vier Tagen wegzuschaffen. 3153

Einige 2762

Weinpumpen
 billig zu verkaufen. **G. Birch**, Burggasse 28. — Dasselbst auch feuerfeste Cassen und Cassetten zu haben.

Clavier- und Harmonium-
 Niederlage u. Leihanstalt von
Isabella Hoynigg
 Clavier- u. Zither-Lehrerin Marburg,
 Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.
 Eingang Freihausgasse 2.



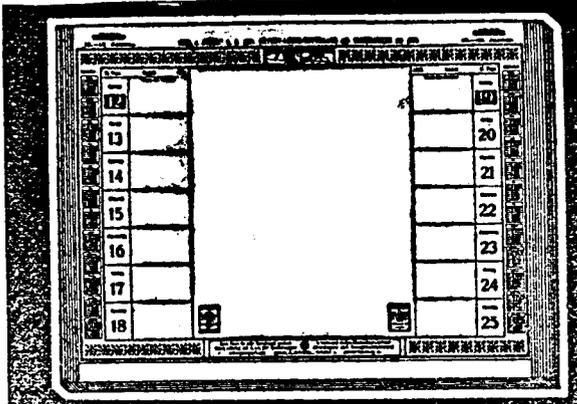
Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, niß matt und niß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt
 General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz,
 Joanneumring 11.
 Volleingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
 Gewährleistungsfonds Ende 1899 . . . 22 " "
 Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitalen** und die **Universal-Versicherung** mit **steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft
 General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
 Joanneumring 11.
Gewährleistungsfond über Kronen 8.000.000.
 Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen.
 Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten**.
Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
 Tegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Kržízek.

Ingenieur Anton Seiberth & Carl Pickel
 Erstes Etablissement für 3036
Gas- und Wasserversorgung,
Ventilation und Heizung
 in Marburg a. D.
 baut
 vorschriftsmäßige **Acetylen-gasanlagen**
 nach eigenem System.
 Umänderungen werden, wenn behördlich zulässig, angenommen.



EMIL M. ENGEL'S
Patent-Lösch-Unterlags-
KALENDER
 (28 Sorten, 7erlei Sprachen)
 von 60 Kreuz. pr. Stück aufw.
 in allen Papier- u. Buchhandlungen.

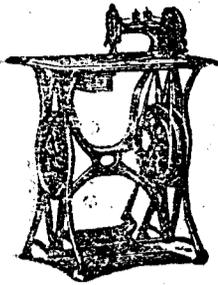
Cataloge durch die k. u. k. Hof-Verlags-Buchhandlung **EMIL M. ENGEL**, Wien, I. Schottenring 16.

Für Weihnachten!

besonders grosse Auswahl von schönen und billigen
Parfumerien
 einzeln und in Cassetten!

Photograph. Apparate
 sammt Zugehör schon zu 10 K. bei
M. WOLFRAM, MARBURG.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage Moriz Dadiou



Mechaniker und Fahrrad-Erzeugung
Marburg, Viktringhofgass 22.

Große Auswahl von neu verbesserten Nähmaschinen aus den hervorragendsten österr. und deutschen Nähmaschinen-Fabriken, für Füllengebrauch sowie auch für alle gewerblichen Zwecke. Haupt-Niederlage im 1. Stocke.

Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.

(Ständiges Musterlager.)

Eigene Erzeugung von **Fahrrädern** in nur tadellofester Ausführung und unter Gewähr der weitgehendsten Garantien. Reichhaltigstes Lager von **Ersatz- und Zubehörsachen** für Nähmaschinen u. Fahrrädern jeden Systems, sowie Lager von Automobilbestandteilen. Bestens eingerichtete große **Reparatur-Werkstätten** für Nähmaschinen, Fahrräder und Automobile, sowie auch für alle einschlägigen mechanischen Arbeiten. Eigene garantiert gute **Vernickelung**. Stetes Lager von gutreparierten gebrauchten Nähmaschinen und Fahrrädern zu den billigsten Preisen. Große, vollkommen abgeschlossene **Rad-fahrschule**, inmitten der Stadt gelegen. Radkäufer Fahr-Unterricht gratis!

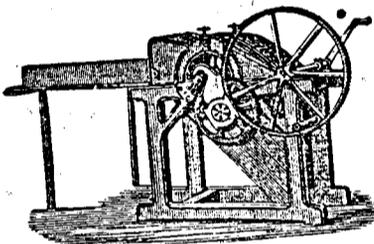
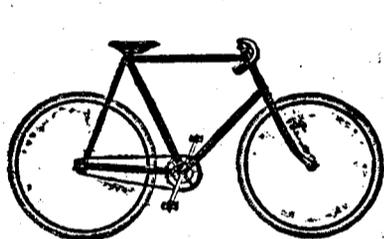


Fische und Geflügel
nur bei
Ferd. Scherbaum.

Zu verkaufen

3183
feiner photogr. Apparat „Invin-cibel“ 13:18 mit Aplanat, 6 Cassetten, Tasche u. Stockstativ um 100 K in der Pfandleihanstalt.

Eigene große Fahrschule in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

des
Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern**.

Preis-courante auf Verlangen gratis.

Eigene mechanische Werkstätte.

Sobald erschienen und im Verlage von **L. Krall** (Postgasse) zu haben:

Deutscher Bote für Steiermark und Kärnten

mit vielen in den Text gedruckten Bildern.

Nebst den allgemein üblichen Kalendertexten enthält dieser Kalender für das Jahr 1902 in seinem unterhaltenden Theile interessante **Originalbeiträge** aus bewährter Feder. Als Nachschlagewerk soll dieser Kalender in keiner Familie fehlen.

Adressen-Verzeichnis sämtlicher Kaufleute u. Gewerbetreibenden, Ämter, Vereine, Genossenschaften etc. etc.

Preis steif gebunden 60 Heller, mit Post-
versendung 70 Heller.

Neu!

Unübertrefflich!

Bitte, verlangen Sie

Geisler's Suppen und Saucen.

Ohne jede Concurrenz.

Binnen 15 Min. fertig zum Genuss. In jeder Haushaltung, für jeden Tisch und jede Küche verwendbar!

Vorteilhaft für Restaurants, Hotels, Institute etc. In Geschmack und Kraft vollkommen jeder guten Fleisch-suppe und hausgemachten Sauce zu vergleichen.

40 Sorten 40.

Depot für Marburg:

L. H. Koroschetz,

Delicatessen- und Colonialwarenhandlung Magdalenen-Vorstadt und Filiale: Herrengasse.

Kleiner Lagerplatz

womöglich mit einem Schuppen, in der Nähe der Drauzu mieten gesucht. Offerte mit Angabe der Platzgröße und des Mietzinses unter „Lagerplatz J. A.“ an die Verw. d. Bl. 3194

Edict.

Ueber Antrag des Verlassenschaftscurators wird die nochmalige freiwillige gerichtliche Versteigerung der in den Verlass nach dem am 15. März 1901 in St. Lorenzen ob Marburg verstorbenen Grundbesitzer **Josef Podajavnik** gehörigen Realität C. J. 68 der C. G. St. Lorenzen, bestehend aus dem in der Nähe der Lorenzer Senfensabrik gelegenen Wohn- und Wirtschaftsgebäude Nr. 83, sammt Garten, Aedern und Wiesen im Flächenmaße von 3 ha 33 ar 51 m auf Grund der verlassenschafts- und curatelsbehördlich genehmigten Feilbietungsbedingungen bewilligt und zu deren Vornahme neuerlich eine Tagung auf den

28. December 1901

vormittags 11 Uhr, hg. 1. Stock, Zimmer Nr. 4 angeordnet. Das Inventursprotokoll, der Grundbuchsauszug und die Feilbietungsbedingungen können hg. 1. Stock, Amtszimmer Nr. 4 eingesehen werden.

Die Realität wird um 6000 K ausgerufen und nur um oder über den Ausrufspreis an den Meistbieter hintangegeben. Vor dem Anbote hat jeder Bieter alsadium 10 % des Ausrufspreises in Barm, in Sparcasseneinlagebüchern oder in Staatspapieren nach den letzten Cours-werte zuhanden des Feilbietungscommissärs zu erlegen. Der Erststeher der Realität hat das Meistbot vom Ersttagungstage an mit 5 % zu verzinsen und zur einen Hälfte binnen 14 Tagen nach erfolgter Genehmigung des Feilbietungsactes, zur anderen Hälfte binnen 6 Monaten nach dem Versteigerungstage hg. zu erlegen. Den auf das Gut versicherten Gläubigern bleibt ihr Pfandrecht ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten. K. l. Bezirksgericht Marburg Abth. V, 5. December 1901.

Rindschmalz

garantiert echt, empfiehlt

Hans Sirk in Marburg, Hauptplatz
Rathhausgebäude. 3064

Wohnung

mit 3-4 Zimmern, Badezimmer und Zugehör von kinderloser Partei ab Feber-Termin zu mieten gesucht. Offerte mit Zins-angabe unter „Kinderlose Partei J. A.“ an die Verw. d. Blattes. 3193

Weinschank-Eröffnung.

Beehre mich dem P. T. Publicum anzuzeigen, dass ich den

Baron Lazarini'schen Eigenbau-Weinausschank

in **Marktshovin** übernommen und mit 20. d. eröffnet habe.

Für gute Getränke, kalte und warme Speisen wird bestes besorgt. 3177

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

Franz Schneider,
verrechnender Wirt.

Vorzügliche Singer-Nähmaschinen

fl. 26 und fl. 30

bei
Alois Heu, Färbergasse Nr. 6
in Marburg. 2547

Pflanzen-Nährstoff-Extract SITOGEN



**bestes und
billigstes Volks-
nahrungsmittel**

übertrifft laut wissenschaftlicher
Analyse alle Fleisch-Extracte, Sup-
penwürzen u. dgl., ist unerreicht
in Wohlgeschmack, Nährkraft und
Billigkeit, deshalb unentbehrlich
für Gesunde und Kranke, Fleisch-
esser und Vegetarier.

Pflanzen Nährstoff Extract
SITOGEN
Volksnahrungsmittel,
wohlschmeckender Speisezusatz.

Zu haben in allen Apotheken, Dro-
gerien, Delicatez- u. Colonialwaren-
handlungen.
Preise in Töpfen: 65 g 1 K,
130 g 1 K 70 h, 1/4 kg 2 K 90 h,
1/2 kg 5 K 50 h, 1 kg 10 K.
Preise in Flaschen: 65 g 60 h,
130 g 1 K 20 h, 1/4 kg 2 K,
1/2 kg 3 K 50 h, 1 kg 6 K.

Generaldepot: Wien, I., Weihburggasse 4.

General-Repräsentanz für die k. u. k. Armee und Marine Wien:
L. R. Gaertner, XII., Schönbrunner-Allee 47.

**Jeder Pferdebesitzer
kaufe nur unsere stets scharfen
Patent-H-Stollen**
(Kronentritt unmöglich)
mit nebiger
Fabrikmarke.

Nachahmungen
weise man zurück, da die
Vorzüge der H-Stollen
bedingt sind durch eine
besondere Stahl-Art,
die nur wir verwenden.

Leonhardt & Co.
Berlin-Schöneberg.
Alleinverkäufer für Oesterreich-Ungarn
Kasza & Breuer
Schraubfabrik
Budapest, VI., Áczikórád 33.

**Gründlichen 769
Zitber-Unterricht**
erteilt gegen mäßiges Honorar
in und außer dem Hause **Th.
Tsched**, staatlich geprüfter
Lehrer, Kärntnerstraße 39.

Eckert's Edelraute
diätetischer
Natur-Liqueur

aus Hochgebirgs-
Kräutern,
destilliert, wohl-
schmeckend, magen-
stärkend. Auf
Tagen od. Touren
dem Wasser bei-
gemischt, vorzüg-
lich erfrischend.
Bestempfohlenes
Hausmittel.



R. I. Landpr.
Liqueur-Fabriken
Alb. Eckert
Graz.

**100 bis 300 Gulden
monatlich**

können Personen jeden Standes in
allen Ortschaften, sicher und ehr-
lich, ohne Kapital und Risiko ver-
dienen, durch Verkauf gesetzlich er-
laubter Staatspapiere und Lose.
Anträge an **Ludwig Oester-
reicher**, VIII., Deutschgasse 8,
Budapest. 2732

**P. Herrmann's
Andropogon**

ist der berühmte gewordene Haar-
geist, welcher das Ausfallen der
Haare sicher behebt, Schuppen ent-
fernt und in Kürze die Entwicklung
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
Garantiert unschädlich. — Täglich
neue Anerkennungen. Preis einer
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef
Martinz, M. Wolfram** und
Gust. Pirchan.

Hauptversandt
P. Herrmann, Ober-Pulsgau

Möbel

matt, poliert, lackiert, jeder Art,
Kastenbetten und Kindergeritter-
betten sowie Drahtmatten
eigenes Erzeugnis, nur solide
Ware, empfiehlt 1722

R. Makotter,
Marburg,
2 Burggasse 2.

Talanda Ceylon-Thee

ist gehaltvoll, aromatisch, rein.

Nr. 1 in Paketen à K. —.20, K. —.50, K. 1.25.
Nr. 2 " " " —.24, " —.60, " 1.50.
Nr. 3 " " " —.32, " —.80, " 2.—

Niederlagen in

Ehrenhausen: Thomas Egger.
Frauenheim: Max Roser.
Graidau: Othmar Diermayer.
Hl. Dreifaltigkeit: Ferd. A. Golob.
Hohenmauthen: Josef Brinner.
Leibnitz: J. B. Serebinsky.
Leutschach: Andreas Sitne.
Marburg: M. Erlich.
" R. Pachner's Nachf.
" Alois Mayr.
" Verbrauchs- u. Sparver.
" Hans Sirtl.
" Josef Welzgebach.
" Max Wolfram.

Mahrenberg: Josef Schöber.
Maria Raft: Emma Veste.
Mureck: J. Kolletnigg.
Ober-Pulsgau: Richard Bifel.
Pölsbach: Karl Sima.
Pettau: A. Jurza und Schne.
Radkersburg: Richard Prettnner.
Rohitsch: J. Verlags.
Saldenhofen: Joh. Kreschnit.
St. Lorenzen: J. Michelits.
St. Leonhard: Josef Sedminet.
Wind-Feistritz: A. Pinter.
Wildon: Friedrich Unger.
Zellnitz: Ferdinand Jagritsch.

In Waggonladungen zu 100 Mtc. **ab Skalls** offeriert

Brikets

per Waggon ca. 22.000 Stück um 140 Kronen,

Stückkohle

um 32 Kronen

für alle Stationen mit Ausnahme jener auf der Linie
Unterdrauburg—Gilli, der 2382

Schallthaler Kohlenbergbau, Wöllan (Steierm.).

Conces. Installations-Geschäft

für
Gas und Wasser.

Ausführungen von Bäder, Venti-
lationen, Closets, Pumpen und
Acetylen-Anlagen.

Bau- und Ornamenten-
Spengler
Fried. Wiedemann,
Marburg

empfehlte sich als Fach-
mann für sämtliche in
diesem Fach einschlagenden
Arbeiten.

Übernahme
von **Holzement-
Bedachungen.**



In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den **neuesten**

**Fowler'schen Dampfflug-Apparaten
und Dampfstrassenwalzen**

ertheilt Auskunft das **Bureau** von

John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

**Kwizda's
Korneuburger
Viehnähr-
pulver**

Diätetisches Mittel für Pferde, Horavieh und Schafe.
Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel
an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und
Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis 1 Schachtel K 1.40,
1/2 Schachtel 70 h. Echt nur mit obiger Schutzmarke in allen Apo-
theken und Drogerien. Haupt-Depot: **FRANZ JOH. KWIZDA**,
k. u. k. österr.-ungar., kön. rum. und fürstl. bulgar. Hoflieferant,
Kreissapotheker, Korneuburg bei Wien.

Herbabny's unterphosphorigsaurer KALK-EISEN-SYRUP.

Dieser seit 30 Jahren stets mit gutem Erfolge ange-
wendete, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfoh-
lene Brustsymp wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweiß-
vermindernd, sowie die Etlust, Verdauung und Ernährung
befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in
diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form
ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-
kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochen-
bildung nützlich.

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 Kr., per Post
20 Kr. mehr für Packung.

Ersuchen stets ausdrücklich **J.
Herbabny's Kalk-Eisen-Syrop**
zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit
findet man im Glase und auf dem
Verschlusskapsel den Namen „Her-
badny“ in erhöhter Schrift und ist
jede Flasche mit nebiger beh. protol.



Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir
zu achten bitten. 2672

**Alleinige Erzeugung und Hauptversandtstelle:
WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73 u. 75.**

Depots In Marburg: B. Koban, W. König, C. Laborsky,
A. Hofmeier. Gilli: C. Gela, M. Kaufner, Apoth. Deutsch-Lands-
berg: W. Daghofer, Feldbach: J. König, Frastensfeld: A. Schröder-
fur, Graz: J. Strohschneider, Gonobitz: J. Bozavitsch, Leibnitz: D.
Rupheim, Liezen: Gustav Gröfwang, Ap. Mureck: C. Reicho,
Pettau: C. Wehrbalk, W. Molitor. Radkersburg: M. Lehner, Wind-
Feistritz: Fr. Pöppelt, Wind-Graz: W. Uga, Wolfsberg: A. Guth.

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Brasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Weinlechner, u. u. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Recuperescenten.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900
Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

835

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

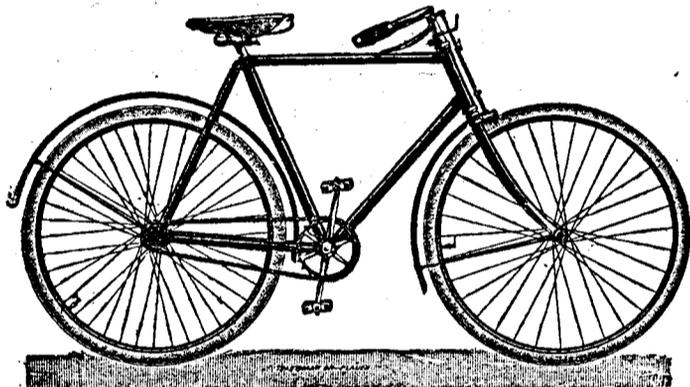
Modell 1901.

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgegeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylind. u. u.



Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dese, Nadeln u.

Die neuesten Futterbereitungs-Maschinen

zur Winter-Fütterung.

Häcksel-Futter-Schneidmaschinen, mit Patent-Rollen-Ringschmierlagern mit leichtestem Gang bei einer Kräftersparnis bis circa 40%.

Rüben- und Kartoffel-Schneidmaschinen,

Schrot- und Quetsch-Mühlen, Vieh-Futter-

dämpfer, Transportable Spar-Kessel-Ofen

mit emaillierten od. unemaillierten Einsatzeisen, stehend oder fahrbar,

zum Kochen und Dämpfen von Viehfutter, Kartoffeln, für viele land- und hauswirtschaftliche Zwecke u., ferner

Zukuruh- (Mais-) Mäbler, Getreide-Fuhrmühlen,

Trieure-Sortiermaschinen, Heu- und Stroh-

Pressen, für Handbetrieb, stabil u. fahrbar.

Dreschmaschinen, Göpel, Stahlplüge, Walzen, Eggen.

Die besten Säemaschinen „AGRICOLA“ (Schubrad-System)

ohne Wechselräder für jeden Samen, für Berg und Ebene.

Selbstthätige, patentierte Bepflanzungs-Apparate zur Vernichtung

des Sederichs, der Obstbaumschädlinge und Bekämpfung der Peronospora

fabricieren und liefern unter Garantie in neuester, anerkannt bester Construction

PH. MAYFARTH & Co.

kais. k. königl. ausschl. priv.

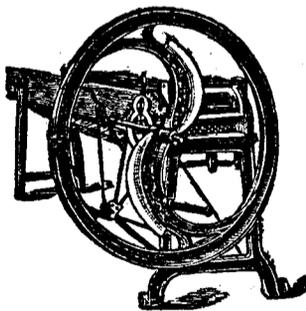
Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71.

2474

Preisgekrönt mit über 450 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

Zukunft. Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.



Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlepende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand:

bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Eorinek, Apotheker, Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Epochale Erfindung!

Petroleum-Glüh-Licht

mit denkbar einfachster Handhabung, ist absolut gefahrlos, gibt intensiv weißes Licht, ist dem Auer'schen Gasglühlicht zumindest gleichkommend, von 80 Kerzen Leuchtkraft!! 30%ige Petroleum-Ersparnis. Jedes Petroleum verwendbar. Brenndauer 1 Liter circa 12 Stunden. Kosten pro Brennstunde 2 1/2 Heller. Der Brenner kann auf jede vorhandene Petroleumlampe von 4 und mehr Centimeter Gewindegewinde Durchmesser aufgeschraubt werden. Das Cylinderritzen entfällt fast ganz. Ausgestelltes Licht im Auslagefenster der Frau Rosa Lehner, Herrengasse. Geeignetes Gelegenheitsgeschenk! Complete Brenner, complete Tisch-, Wand-, Hänge-Lampen und Straßenlaternen sowie einzelne Bestandtheile zu beziehen durch die 3000

Vertretung der Oesterreichischen Petroleumglühlicht-Gesellschaft in Marburg, Sophienplatz 3. Verlässliche, anständige Sub-Agenten werden aufgenommen. Prospekte frei.

Musikalienhandlung

Matthias Tischler's

Nachf. Josef Höfer

Marburg, Schulgasse 2.

Grösstes Lager aller Musikalien.

Schulen und Übungsstücke für alle Instrumente. Reichhaltiges Lager von allen Musikinstrumenten

zu den billigsten Preisen. — Zithern, vollständig besaitet, sammt Schachtel, Schlüssel und Ring von 5 fl. bis 100 fl. Violinen zu fl. 2, 2.30, 2.50, 2.80, 3 bis 150 fl. Reparaturen fachmännisch, gut und billig. Verlag der Violinschule von Franz Schönherr und der Violin-Übungen von Joh. Vogl. 2193

Musikalien-Leihanstalt.

Musikinstrumentenfabrikation.

P. SREBRE

Mode-, Tuch-, Leinen- und Baumwollwaren - Fabriks - Lager

„zur hl. Maria-Lourdes“

Marburg, Tegetthoffstrasse 17

Mein neuerrichtetes, mit frischer guter Ware ausgestattetes Geschäft Ihrer Aufmerksamkeit zum

Weihnachtseinkauf

empfehlend, gebe ich zugleich die Versicherung, dass ich stets bemüht sein werde, durch solides und reelles Vorgehen meine verehrten p. t. Kunden aufmerksam und billigst zu bedienen.

Um gütigen zahlreichen Zuspruch höflichst ersuchend, zeichnet

hochachtend

P. Srebre.

Kundmachung

Vom Stadtrathe Marburg wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die Reinigung der Straßen und Plätze im Stadtgebiete, sowie die Abfuhr der Fäkalien aus sämtlichen städtischen Gebäuden für das Jahr 1902 eventuell die Jahre 1903 und 1904 im Offertwege vergeben werden.

Die bezüglichen Bedingungen sind in der Kanzlei des städtischen Verwalters einzusehen. Die Offerte sind bis längstens 26. December 1901 beim Stadtrathe Marburg zu überreichen.

Stadtrath Marburg, am 17. December 1901.

3163 Der Bürgermeister: Nagh m. p.

Kundmachung.

Der Gemeinderath hat in seiner Sitzung am 13. November 1901 beschlossen, es sei das ehemals Ferlinz'sche Haus G. E. 16 Parzelle Nr. 23 in der Tegetthoffstraße 27 zu verkaufen. Angebote, mit einem Kronstempel versehen, sind bis längstens Ende December 1901 beim Stadtrathe zu überreichen. Die Bedingungen können im Expedite des Stadtrathes eingesehen werden.

Stadtrath Marburg, am 12. December 1901.

Der Bürgermeister: Nagh.

Kundmachung.

Die P. T. Hausbesitzer, deren Hausleitungen fertiggestellt, aber noch nicht angeschlossen sind, werden aufgefordert, dem Stadtbauamte die betreffenden Häuser und gleichzeitig die Firma, durch welche die Hausleitung hergestellt wurde, bekannt zu geben.

Stadtrath Marburg, am 20. December 1901.

3189 Der Bürgermeister: Nagh.

Casino-Gastwirtschaft. (Concertsaal.)

Sonntag, den 22. und Montag, den 23. December

Specialitäten-Quartett

„Vindobona“

bestbekannte Wiener Naturfänger

„Drahn ma um und drahn ma auf, was liegt denn d'ran“.

Originelles reichhaltiges Programm. 3167

Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 fr.

Handels-Gremium in Marburg.

Den Herren Kaufleuten zur gefälligen Beachtung!

Am Sonntag, den 22. December l. J. können die Geschäfte durch 10 Stunden und zwar von 6 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends offen gehalten werden. 3182

Marburg, am 20. December 1901.

Der Gremialvorstand: And. Platzer.

Zu den

Feiertagen

empfehle meinen bei den Ausstellungen in Brüssel und Paris mit dem Ehrendiplom u. der goldenen Medaille prämiirten echten

Slivovitz und Weingeläger

aus eigener Brennerei, ferners direct importierten feinsten

Jamaika-Rum

zu den möglichst billigsten Preisen 3156

Felix Schmid, Marburg, Kärntnerstraße 18.

Feinste **Bordeauxwein-** und **Vanille-Punsch-Essenz!**

2 Theile kochendes Wasser u. 1 Theil Essenz geben eine **unübertroffene Bowle!**

Kein Kopfschmerz.

Bouteille à 25, 50, 80, 90 kr.

Zu haben bei **K. Wolf, Marburg**

Drogenhandlung, Herrengasse 17.

Weihnachts-Anzeiger!

Empfehle mein größtfortirtes Lager in Gesellschaftsspielen, unterhaltend und belehrend, prachtwolle Neuheiten in Lampenschirmen aus Crepe-Papier. Briefcassetten in verschiedenen Ausstattungen, Postkarten-Albums. — Weihnachtskarten. — Christbaumschmuck.

Eine Partie Poesie-Bücher, Bilderbücher und Schreibmappen zu tief herabgesetzten Preisen.

Alle Sorten Kalender.

Andreas Platzer in Marburg

3 Herrengasse 3.

Junger Bursche

als Milchführer wird aufgenommen. „Annenhof“, Trester- u. bei Marburg. 3197

Indianfedern

frisch angekommen Kilo 40 fr. bei 3120

A. Himmler

Blumengasse 18.

Fröhliche **Weihnachten** und ein herzliches **Prosit Neujahr!**

wünscht seinen geehrten Kunden **Carl Kasper,** Damenschneider.

Donau-Fische

als: Karpfen, Fogosch, Hechte und Schill werden zu den großen Fasttagen, Montag und Dienstag bei **Ignaz Schein,** Tegetthoffstraße 18 zu haben sein. 3180

Sämmtliche Delicatessen-Geschäfte

werden am 24. December um 8 Uhr abends geschlossen und bleiben am 25. d. ganz gesperrt, am 26. d. von 8—12 Uhr geöffnet, abends geschlossen. 3184

Erlaube mir bei Einkauf von **Weihnachts-Geschenken**

in Parfumerie-Toiletteartikel, Cassetten (Parfum offen nach Gewicht), Waldduft, äußerst gesund für Kinder- und Krankenzimmer; ferner feinste Spirituosen, Med.-Weine, Champagner, Cognac, Fruchtsäften, Thee, Rum in allen Preislagen sowie Beschaffung von photographischen Apparaten und Zugehör, mein größtfortirtes Lager in obigen Artikeln zu concurrenzlosen Preisen zu empfehlen. 3191

Drogerie des Mag. pharm. Karl Wolf,

Lieferant der k. u. k. Hofapotheke Wien Herrengasse 17.

15 Stück **Bottiche** (gebrauchte), 5—10 Hektoliter Rauminhalt, aus Lärchenholz, gut erhalten, billig zu verkaufen. **A. Himmler** Blumengasse.

Kranichsfelder **Edelkarpfen** mittlerer Größe, billigst zu haben am 23. und 24. December am hiesigen Plage. Vorausbestellungen nimmt entgegen die Gutsverwaltung **Kranichsfeld.** 3165

